Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

59 (4.2.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag den 4. Februar 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 59

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 13.50, frei ins Haus geliefert M 15.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 15.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 13.50.
Einzelnummer 50 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 3.20, auswärts M 4.— Stellengesuche und Familienanzeigen M 2.40. Die Reklamezeile M 15.—, an erster Stelle M 16.—. Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Hanns Walther Schneider
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und badische Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. W. Schulze, für Theater, Kunst u. Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. H. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rindersbacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Einigungsverhandlungen im Eisenbahnerstreik.

Verhandlungen beim Reichskanzler.

f. **Berlin**, 3. Febr. Heute nachmittag sind die Bundesvorstände des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Afabundes zu gemeinsamer Besprechung zusammengetreten, in deren Mittelpunkt die Verordnung des Reichspräsidenten, die Verhaftung der Streikführer und die Beschlagnahme der Gelder der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamter standen. Ueber die Stellung der beiden Bundesvorstände zum Eisenbahnerstreik schreibt der „Vorwärts", daß beide das Vorgehen der Reichsgewerkschaft einmütig verurteilen. Das Verhalten der Reichsgewerkschaft sei eine unverantwortliche Mißachtung aller gewerkschaftlichen Grundsätze. Zu einem Beschluß, der einen für das Gesamtwohl, vor allem auch für die Existenz der ganzen Arbeiterschaft notwendigen Betrieb wie die Eisenbahn stillegt, sei unter allen Umständen die Zustimmung der Gesamtvertretung aller Gewerkschaften erforderlich. Die beiden Vorstände wenden sich aber auch mit Entschiedenheit gegen die Verordnung des Reichspräsidenten und die Maßnahmen des Berliner Polizeipräsidenten.

m. **Berlin**, 3. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Blätter verbreiten folgende halbamtliche Erklärung: Gestern nachmittag empfing der Reichskanzler die Spitzenorganisationen der ungewerkschaftlichen Richtung, mit denen in Anwesenheit der beteiligten Ressorts eine eingehende Aussprache über die Streiklage stattfand. Auf Grund dieser Aussprache haben die Spitzenverbände einen Aufruf zur Beendigung des Streiks erlassen. Im Anschluß an diese Besprechung wurde im Beisein von Vertretern der Gewerkschaften der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes empfangen, nachdem dieser durch seine berufene Vertretung dem Reichskanzler die ausdrückliche Erklärung abgegeben hatte, daß er den Streik ablehne und das Vorgehen der Reichsgewerkschaft mißbillige. Der Reichskanzler gab zu, daß die Erörterung mit den Spitzenorganisationen über die grundsätzlichen Fragen der Beamtenbesoldung alsbald fortgesetzt werden sollen.

m **Berlin**, 4. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Gestern hat in der Reichskanzlei, wie berichtet wird, zwischen dem Reichskanzler, dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund und den Spitzenorganisationen der nicht streikenden Eisenbahner eine Aussprache über die durch die letzten Ereignisse geschaffene Lage stattgefunden. Wie verlautet, ist zu dieser Aussprache kein Vertreter der Beamtenorganisationen herangezogen worden; weder der Deutsche Beamtenbund noch die Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamter und Anwärter waren zu dieser Aussprache geladen worden. Wie wir erfahren, hätte die Reichsgewerkschaft im Laufe des Tages sich mehrfach durch Unterhändler bemüht, zu den Besprechungen herangezogen zu werden. Die Intervention, an der sich auch Parlamentarier beteiligten, mißlang jedoch. Die Reichsgewerkschaft versuchte auch durch den Deutschen Beamtenbund Zutritt zur Sitzung zu erlangen und entsandte schließlich, wie wir hören, einen eigenen bevollmächtigten Vertreter zusammen mit einem Beauftragten des Deutschen Beamtenbundes, um an der Aussprache teilnehmen zu können. Die Reichsgewerkschaft betonte, daß ihre Vertreter zu den Verhandlungen mit der Regierung jederzeit bereit seien.

Das Ergebnis der Verhandlungen.

m. **Berlin**, 4. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Wie wir hören, hat sich die Regierung in der gestrigen Besprechung mit den Gewerkschaften bereit erklärt, für den Fall der restlosen Wiederaufnahme der Arbeit mit den Beamtenorganisationen in eine Verhandlung über die Regelung der unteren Beamtengehälter und eine Reform des Arbeitszeitgesetzes einzutreten. Noch abends sollten in offizielle Einigungsverhandlungen mit der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamter eingetreten werden. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Gewerkschaftsring und die übrigen Eisenbahnerorganisationen sind gleich nach Beendigung der Verhandlungen in der Reichskanzlei unter dem Vorsitz Leiparts, dem Führer der freien Gewerkschaften, zusammengetreten, um über eine Beendigung des Eisenbahnerstreiks zu verhandeln. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund stellt die Forderung, daß die Reichsgewerkschaft sofort ihre Mitglieder anweist, den Dienst wieder aufzunehmen, um dann mit der Regierung in offizielle Besprechungen einzutreten. Die Reichsgewerkschaft verlangt jedoch für die Wiederaufnahme des Betriebes gewisse Garantien, deren Zusage sie heute noch von der Regierung erwartet.

f. **Berlin**, 4. Febr. Wie die Blätter über die gestrige Besprechung der gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen und des Deutschen Beamtenbundes mit der Reichsregierung über die Beendigung des Eisenbahnerstreiks mitteilen, hat der Deutsche Beamtenbund die Verpflichtung übernommen, noch am Freitag abend bei den Führern der Reichsgewerkschaft seinen ganzen Einfluß aufzubieten, um sie zur Zurücknahme der Streikparole zu bewegen und außerdem dafür zu sorgen, daß auch die Reichspostgewerkschaft von einer Streikausrufung Abstand nimmt.

Ein Aufruf der Spitzenorganisationen.

WTB. **Berlin**, 3. Febr. Die Gewerkschaften erlassen folgenden Aufruf:

„Unter völliger Nichtachtung der gewerkschaftlichen Grundsätze hat die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamter und -Anwärter durch die Aufforderung zum Streik den Eisenbahnverkehr, auch den für die Ernährung des Volkes nötigen, lahmgelegt und es absichtlich unterlassen, dem Wunsche der übrigen in Frage kommenden Gewerkschaften nach einem gemeinsamen Vorgehen nachzukommen. Dieser Lohnstreik einer Beamtengruppe muß bei der derzeitigen wirtschaftlichen Lage auch bei nur kurzer Dauer die Lebensbedingungen aller Arbeitnehmer, besonders in den Großstädten, aufs verhängnisvollste gefährden. Geradezu katastrophal aber wirkt dieser Streik jetzt drei Wochen vor der Konferenz von Genua auf die Außenpolitik ein. Die Verantwortung gegenüber den von ihnen vertretenen Beamten Arbeiter und Angestellten wie auch gegenüber dem gesamten Volke legt deshalb den unterzeichneten Spitzenorganisationen aller Gewerkschaftsrichtungen die gebieterische Pflicht auf, alle im Streik befindlichen Eisenbahner aufzufordern, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen. Die für diesen besonderen Streikfall der Reichseisenbahnbeamten erlassene Verordnung des Reichspräsidenten wird mit der Beendigung des Streiks gegenstandslos. Die unterzeichneten Spitzenorganisationen haben bei ihren Verhandlungen mit der Reichsregierung vom Stande der Besoldungsfrage Kenntnis genommen. Die Reichsregierung erklärt ausdrücklich, daß alle Gerüchte und Meldungen über eine beabsichtigte Beschränkung des verfassungsmäßigen Koalitionsrechtes durchaus unbegründet sind. Damit ist die Berücksichtigung der berechtigten Beamtenforderungen und der Schutz des Koalitionsrechtes aller Arbeitnehmer sichergestellt. Wir erwarten von der gesamten Arbeitnehmerschaft, daß sie sich ausschließlich an die Weisungen ihrer Spitzenorganisationen hält.

Allg. Deutscher Gewerkschaftsbund: gez. Leithart.
Deutscher Gewerkschaftsbund: gez. Baltrusch.
Gewerschaftsring deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände: gez. Hartmann, gez. Schneider.
Allg. Freier Angestelltenbund: gez. Aufhäuser, gez. Süß."

*

Die Blätter knüpfen an den Aufruf der Spitzenorganisationen die bestimmte Erwartung, daß jetzt, da die Reichsgewerkschaft sich in vollständiger Isolierung befindet, diese die Streikparole zurückziehen wird. Die „Voss. Ztg." nimmt an, daß bereits heute, wahrscheinlich aber am Sonntag, der Eisenbahnverkehr wieder in Gang kommen wird.

Die Reichsgewerkschaft bleibt beim Streik.

TU. **Berlin**, 4. Febr. Wie der „Lokalanzeiger" hört, erklärten die Vertreter der Reichsgewerkschaft, ohne vorherige Garantien die Bedingungen des Streikabbruches nicht anzunehmen. Die Entscheidung müsse dem Aktionsausschuß verbleiben. Eine Bestätigung war bisher nicht zu erlangen, doch verlautet, daß die Verhandlungen heute fortgesetzt werden sollen. Nach der Besprechung mit den Spitzenverbänden trat das Reichskabinett zu einer Sitzung zusammen, um Stellung zu nehmen zu der durch den Eisenbahnerstreik geschaffenen innerpolitischen Lage.

Die Post- und Telegraphenarbeiter.

f. **Berlin**, 3. Febr. Die Funktionäre der Post- und Telegraphenarbeiter Deutschlands haben beschlossen, die Regierung zur sofortigen Zurücknahme der Verordnungen des Reichspräsidenten und des Berliner Polizeipräsidenten aufzufordern, widrigenfalls der Proteststreik beschlossen werden würde. Die Verbände der Postunterbeamten wollen heute zum Streik der Eisenbahnbeamten Stellung nehmen.

f. **Berlin**, 4. Febr. Wie die Blätter mitteilen, haben die Post- und Telegraphenarbeiter bei der Oberpostdirektion Berlin beschlossen, in den Streik zu treten. Sie verlangen eine Teuerungszulage von 3,50 M pro Stunde. Laut „Voss. Ztg." hat ein Teil der Arbeiter die Arbeitsstätte bereits verlassen.

Die Reichstagseinberufung.

f. **Berlin**, 4. Febr. Laut „Vorwärts" hat der Reichstagspräsident dem kommunistischen Antrag auf sofortige Einberufung des Reichstages wegen des Eisenbahnerstreiks nicht stattgegeben, da vor der Einrichtung eines Notpersonenverkehrs der Reichstag nicht beschlußfähig sei. Dagegen hat der Reichstagspräsident dem Wunsche der U.S.P. entsprechend, den Antrag auf sofortige Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. Februar als ersten Punkt der Tagesordnung der nächsten Reichstagssitzung gesetzt.

Die Wirtschaftsbeihilfe für Teuerungsgebiete.

WTB. **Berlin**, 3. Febr. Im Reichskabinett wurde bereits vor einigen Tagen ein Nachtrag zum Reichshaushaltsplan für 1921 verabschiedet, durch den die Mittel zu Wirtschaftsbeihilfen für Reichsbeamte in Orten mit besonders schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen in Anlehnung an die Teuerungszuschüsse für die Arbeiter bereit gestellt werden. Der Nachtragsetat ist bereits den Landesregierungen zugegangen und wird voraussichtlich Mitte der nächsten Woche im Reichsrat verabschiedet sein, sodaß der Reichstag darüber beschließen kann.

Die Streiklage im Reich.

f. **Berlin**, 4. Febr. Die gestrige Abendmeldung des Reichsverkehrsministeriums besagt, daß die Streiklage im allgemeinen unverändert ist. Innerhalb der Eisenbahndirektionen beginnt sich langsam ein Notverkehr zu entwickeln, der zu einem Notfahrplan ausgestaltet werden soll. In erster Linie sollen Lebensmittel- und Kohlenzüge, in zweiter Linie Personenzüge gefahren werden. Der Ersatz des streikenden Lokomotivpersonals wird durch die Heranziehung nicht handwerksmäßig vorgebildeter Heizer durchgeführt. Ueber die Lage in Berlin teilt die Eisenbahndirektion Berlin mit, daß es im Laufe des Tages gelungen ist, einige Personenzüge im Vorortsverkehr fahren zu lassen. Es gelang auch, einige Fernpersonenzüge aus Berlin hinauszuführen. Ueber die Streiklage im Ruhrrevier lauten jedoch die Berichte der Blätter weniger günstig. Nach einer Blättermeldung aus Essen ist dort auch ein Teil der Fahrtdienstleiter in den Streik getreten. Ein Kohlenversand findet nur insofern statt, als diejenigen Industriellen, welche über eigene Lokomotiven, Wagen und Personal verfügen, im Einverständnis mit der Eisenbahnverwaltung selbständig Kohlen aus nahegelegenen Zechen heranführen. Die Hauptbahnhöfe Dortmund, Bochum und Gelsenkirchen sind vollständig geschlossen. Bochum war sogar von jeder Milchzufuhr abgeschnitten.

m **Berlin**, 4. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Nach den Meldungen, die in unserer Berliner Zentrale einlaufen, ist es unverkennbar, daß der Streik sich am Freitag verschärft hat. In Süddeutschland wird der Eisenbahnverkehr zwar nach wie vor ordnungsmäßig weitergeführt, im Norden dagegen, vielleicht mit Ausnahme von Mecklenburg, ruht der Betrieb. Nach dem Westen werden Flugposten eingerichtet, außerdem sollen Postautofernfahrten eingerichtet werden von Berlin nach Hamburg, von Berlin nach Leipzig und von Berlin nach Hannover; die Preise betragen nach Hamburg 1100 M, nach Leipzig 600 M und nach Hannover 1000 M. Unbequeme Formen nimmt der Kampf in Berlin an, wo die Mitglieder des Eisenbahnerverbandes über den Kopf ihrer Führer hinweg sich den Streikenden angeschlossen und nun auch die Weichensteller ebenso wie die Werkstättenarbeiter die Arbeit niedergelegt haben. Dadurch streiken rund 98 Prozent des Lokomotiv- und Zugbegleitungspersonals, 80 Prozent der Weichensteller, etwa 20 bis 30 Prozent Eisenbahnassistenten und Sekretäre und nahezu geschlossen die Arbeiter. Insgesamt dürfte im ganzen Reich von den 800 000 Köpfen des Reichsbeamtenpersonals etwa ein Viertel im Streik stehen. Die freien Gewerkschaften haben verschiedene Vermittelungsversuche eingeleitet. Der „Vorwärts" schreibt u. a., daß der Staat nicht als Besitzer in dem Kampf auf der Strecke liegen bleiben dürfe, daß es notwendig sei, den Streik sofort abzubrechen. Der Reichspräsident hat einen ersten Vermittelungsversuch unternommen, indem er den Reichskanzler bat, die Vertreter der Sppitzenorganisationen der Eisenbahner zu empfangen. Der Reichskanzler hat diesem Ersuchen nachgegeben. Er hält zwar daran fest, daß er mit der Organisation der Streikenden nicht verhandeln könne, hatte aber die übrigen Herren auf Freitag abend 6 Uhr zu sich geladen. Ob sich daraus Fäden spinnen, die zur Beseitigung des Konfliktes führen können, bleibt abzuwarten. Inzwischen droht der Streik auch auf andere Gebiete überzuspringen.

WTB. **Berlin**, 3. Febr. Die Eisenbahndirektion Berlin teilt u. a. aus ihrem Bezirk mit: Trotz des Einsatzes der Technischen Nothilfe liegt der Güterverkehr ganz darnieder. Die Hauptwerkstätten streiken außer der in Potsdam. Es fuhren nach und von Stettin und Stargard 6 Personenzüge, ein Eilgüterzug, ein Milch- und Viehzug, von Hannover ein D-Zug, von Magdeburg ein Personenzug, von Halle ein D-Zug, 2 Eilgüterzüge, ein Milch- und Viehzug, nach Görlitz ein Personenzug, von Güsten 2 Personenzüge, von Breslau ein D-Zug, von Küstrin 2 D-Züge und 2 Milchzüge.

WTB. **Berlin**, 3. Febr. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist jetzt an den meisten Stellen die Technische Nothilfe eingesetzt, seit heute morgen in verstärktem Umfange. Man hofft dadurch den lebenswichtigen Güterverkehr und den Berufsverkehr durchführen zu können. Der Schutz der Bahnanlagen ist da, wo es nötig ist, eingesetzt. Bahnhöfe und sonstige Anlagen, die die Streikenden vorübergehend besetzt hatten, sind geräumt. Bis zum vollen Funktionieren des Notbetriebes werden noch einige Tage hingehen; doch hofft die Verwaltung bestimmt, diesen Notbetrieb durchführen zu können. Eine Beteiligung der Streikenden bei der Technischen Nothilfe muß grundsätzlich abgelehnt werden. Sabotageakte haben an einigen Stellen stattgefunden. So wurde in Münster i. W. die Lichtleitung durch Zerschneiden der Kabel zerstört. In Königsberg (Neumark) versuchte ein Lokomotivführer den Oberbahnhofsvorsteher abzusetzen.

Königsberg i. Pr. Dem Vernehmen nach ist die Leitung der Streikbewegung in Deutsch-Eylau verhaftet worden.

Hamburg. Die Streiklage ist durch die Beschlußfassung des Deutschen Eisenbahnerverbandes verschärft worden. Der Verband beschloß in einer gestern abend abgehaltenen, stark besuchten Versammlung im Gewerkschaftshaus, seine Mitglieder aufzufordern, sich dem Streik anzuschließen. Danach werden jetzt auch die übrigen Beamten und Angestellten in den Ausstand eintreten. Dagegen hat der hiesige Ausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes in einer ebenfalls gestern abend im Gewerkschaftshaus abgehaltenen Sitzung eine Parole gegen den Streik herausgegeben.

Die ersten Notzüge, die gestern vom Hauptbahnhof abgingen, legten ihre Fahrt ohne Zwischenfall zurück. Es wird voraussichtlich heute gelingen, die Verbindung mit Kiel wieder herzustellen und einen Zug nach Berlin abfahren zu lassen. Zwischenfälle haben sich bis jetzt noch nicht ereignet, da die streikenden Lokomotivführer und Heizer die größte Zurückhaltung üben. Die streikenden Eisenbahner wollen jetzt, wie in einer gestern abend abghealtenen Versammlung bekannt wurde, den Transport lebenswichtiger Artikel zulassen.

In Hamburg sind gestern sieben weitere Verhaftungen vorgenommen worden. Aus diesem Anlaß erschienen mehrere hundert Streikende vor dem Gebäude der Eisenbahndirektion und verlangten die Freigabe der festgenommenen Streikführer. Sie wurden jedoch mit dieser Forderung abgewiesen und von Sicherheitspolizisten zerstreut.

Hannover: Die Eisenbahndirektion teilte am Abend mit: Die Streiklage hat sich verschärft. Außer den Lokomotivführern streiken vielfach das Zugsbegleitpersonal und vereinzelt das Bahnhofpersonal. Die Technische Nothalfe arbeitet.

Im Braunschweigischen ist die Technische Nothilfe eingesetzt. Das Verfahren wegen Dienstentlassung ist gegen einen Teil der streikenden Beamten bereits eingeleitet. Streikende Arbeiter wurden schon entlassen.

Magdeburg: Nach amtlichen Mitteilungen ist nur ein unbedeutender Teil des Stations- und Zugsbegleitpersonals im Streik. Nach wie vor sind hauptsächlich Lokomotivführer am Ausstand beteiligt. Der Notbetrieb ist auf allen Linien im Bezirk Magdeburg aufrechterhalten.

Erfurt: Amtlich. Eine Anzahl Beamter, auch Lokomotivführer, die gestern streikten, erschienen heute wieder zum Dienst. Der Zugsverkehr wird von heute ab nach bestimmten Plänen aufrecht erhalten. Störungen im Betriebe kamen nirgends vor. Gegen alle Streikführer wird aufs schärfste vorgegangen.

Nürnberg: Die Eisenbahndirektion Nürnberg teilt über die Auswirkung des Streiks auf die bayerische Verkehrslage mit: Der Zugverkehr über die Uebergänge von Aschaffenburg bis Hof ist eingestellt. Die Schnellzüge nach Frankfurt enden in Aschaffenburg, nach Berlin in Bamberg. Auf der Strecke Probstzella wird Personenzugverkehr mit Ludwigsstadt geführt. Es mußte die Annahme- und die Rückhaltsperre für Güter aller Art ausgesprochen werden. Im Direktionsbezirk Nürnberg ist das Personal vollständig zum Dienst erschienen.

Urabstimmung in Frankfurt a. M.

TU. **Frankfurt a. M.**, 4. Febr. (Drahtbericht). Gestern erfolgte unter den Frankfurter Eisenbahnern (der Angehörigen der noch nicht streikenden Verbände) eine Urabstimmung über den evtl. Eintritt in den Streik. Bis zum späten Abend lag das Ergebnis von 17 Dienststellen vor, wo sich überwiegende Mehrheit für den Streik aussprach. Das Gesamtergebnis dürfte erst heute vormittag bekannt gegeben werden. Auf Grund des Abstimmungsergebnisses wird eine für Samstag früh einberufene Vertrauensmännerversammlung die entsprechenden Maßnahmen treffen.

Blättermeldungen aus Frankfurt a. M. zufolge hat sich bei der Abstimmung der Eisenbahnarbeiter nach den bisherigen Feststellungen eine überwiegende Mehrheit für den Streik ergeben.

TU. **Frankfurt a. M.**, 4. Febr. (Drahtbericht.) Im Gelände des Frankfurter Hauptbahnhofs wurden in der Nacht zum Freitag 14 Personen festgenommen, die an den technischen Einrichtungen Störungen oder Beschädigunen vornehmen wollten. Vor dem Gebäude der Generaldirektion versammelten sich am Freitag vormittag größere Trupps Streikender, die die in den Dienst gehenden Verwalt-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

ungsbeamten am Betreten des Gebäudes verhindern wollten. Einer herbeigerufenen Hundertschaft gelang es, die Menge zu zerstreuen. hat sich kein größerer Schaden ergeben. Die Polizeit hat die Nachforschungen nach dem Töter eingeleitet.

Die Lage in Süddeutschland.

Baden zur Anbahnung von Verhandlungen angerufen.

TU. **Karlsruhe**, 3. Febr. Die Landesstelle Baden der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und Anwärter übermittelt den Zeitungen folgende Notiz:

„Die Landesstelle Baden der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und -Anwärter verfolgt mit großer Aufmerksamkeit die Weiterentwicklung der Verhandlungen und versucht mit allen Mitteln, die durch das unverantwortliche Vorgehen der Regierung hervorgerufene Erregung in der Eisenbahnbeamtenschaft zu dämpfen und die Reichsregierung zu Verhandlungen zu bewegen. Zu diesem Zweck war heute Morgen der Vorsitzende der Reichsgewerkschaft Baden und der Vorsitzende des Landeskartells Baden des Deutschen Beamtenbundes beim badischen Staatsministerium vorstellig und haben es erwirkt, daß die badische Regierung telephonisch bei der Reichsregierung die Anbahnung von Verhandlungen mit der Reichsgewerkschaft als dringend wünschenswert bezeichnen wird. Es darf erhofft werden, daß der Reichskanzler, der von der Mitteilung der badischen Regierung „gerne Kenntnis genommen hat", dafür Sorge trägt, daß eine für beide Teile annehmbare Möglichkeit der Verständigung zustande kommt".

Abwartende Haltung der badischen Lokomotivführer.

T.U. **Karlsruhe**, 3. Febr. Die Vorsitzenden der Ortsgruppen der Lokomotivführer aus ganz Baden waren heute vormittag hier versammelt, um die Lage zu besprechen. Es wurde beschlossen, erst mit den Kollegen in Württemberg und Bayern in Verbindung zu treten, und solange bis eine einheitliche Stellungnahme herbeigeführt ist, zurückzuhalten. Insbesondere wurde auch beschlossen, daß die süddeutschen Regierungen veranlaßt werden sollen, auf die Reichsregierung einen Druck auszuüben wegen der Anbahnung von Verhandlungen.

Französische Beschlagnahme von Kohlenkähnen.

TU. **Karlsruhe**, 3. Febr. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: In der durch den Streik geschaffenen Verkehrs- und Betriebslage im Bereich der Eisenbahngeneraldirektion Karlsruhe ist gegenüber dem Vortage keine wesentliche Aenderung eingetreten.

Die in der Kohlenzufuhr auf dem Landweg infolge des Streiks eingetretene Stockung hat insofern eine Verschärfung erfahren, als, wie heute früh bekannt geworden ist, die französischen Besatzungsbehörden Kohlenkähne auf dem Rhein beschlagnahmt haben. Zur Streckung der Kohlenvorräte ist die Eisenbahnverwaltung daher genötigt, im Personenzugsverkehr, besonders im Schnellzugsverkehr. Einschränkungen eintreten zu lassen, wobei selbstverständlich auf den Berufsverkehr weitestgehende Rücksicht genommen wird. Ob im Personenzugsverkehr an Sonntagen noch weitergehende Einschränkungen vorgenommen werden müssen, wird zur Zeit geprüft.

Ein Anschlag auf einen Arbeiterzug.

TU. **Stuttgart**, 3. Februar. Von amtlicher Seite wird gemeldet: Am 2. Februar wurde im Feuerbachtunnel ein verbrecherischer Anschlag auf einen Arbeiterzug, von Stuttgart ab Hauptbahnhof 6.15 Uhr, durch Legen von Handgranaten auf die Schienen verübt. Der Täter, der in knieender Stellung von den Wächtern des Tunnels gesehen wurde, aber im Rauch der Lokomotive des vorüberfahrenden Zuges entweichen konnte, hat die Handgranaten auf die Schienen gelegt, um sie zu sprengen. Die eine Handgranate explodierte, während die andere nicht entzündet wurde. Glücklicherweise

Bayern und der Streik.

mk. **München**, 4. Febr. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der Eisenbahnverkehr wird in Bayern fast reibungslos durchgeführt. Der Personen- und Güterverkehr wird aufrecht erhalten. Nur nach den streikenden Eisenbahndirektionsbezirken in Nord- und Mitteldeutschland ist Gütersperre eingetreten. Innerhalb Bayerns und Süddeutschlands wickelt sich der Verkehr in durchaus normaler Weise ab. Störungen infolge von Nichtannahme der Güter an Grenzorten sind allerdings nicht zu vermeiden. In Passau sind einige Lokomotivführer in den Streik getreten; ein Teil von ihnen wurde sofort entlassen, gegen die übrigen wurde ein Disziplinarverfahren mit dem Ziele der Dienstentlassung eingeleitet. Für die Streikenden konnte sofort Ersatz aus Regensburg beschafft werden, sodaß Verkehrsstörungen nicht aufgetreten sind. Die in Freilassingen in Streik getretenen Eisenbahner haben den Dienst wieder aufgenommen. Mit Sorge erfüllt uns die Frage, ob die wirtschaftlichen Rückwirkungen des Streiks auf Bayern auf die Dauer zu vermeiden sind, selbst wenn die Streikbewegung auf Bayern nicht übergreifen sollte. Insbesondere ist die Kohlenversorgung in Frage gestellt. Mit Kohlen ist die Eisenbahn noch für kurze Zeit eingedeckt und hofft, den Verkehr vollkommen aufrecht zu erhalten. Bei längerer Dauer des Streiks jedoch würde sich die Lage bedenklich verschärfen. Vor allem würden die Gasanstalten der Städte ihre Erzeugung erheblich einschränken müssen. Zum Streikbeschluß der Reichsgewerkschaft der deutschen Eisenbahnbeamten faßte die Bayerische Volkspartei eine Entschließung, in der sie jeden Streik von Staatsbeamten aufs schärfste verurteilt, da dieser mit der Beamtenpflicht unvereinbar sei. Sie fordert von der Reichsregierung rücksichtsloses Vorgehen und unnachsichtliche Maßregeln gegen alle Streikenden, um den Staat zu erhalten.

Der Schaden.

f. **Berlin**, 4. Febr. Ueber den Umfang des Schadens des Eisenbahnerstreiks schreibt die „Vossische Zeitung", daß, da im Personenverkehr die tägliche Einnahme 30 Millionen Mark, im Güterverkehr die tägliche Einnahme 160 Millionen Mark betrage, mit einem täglichen Einnahmeverlust von 190 Millionen zu rechnen ist.

Die Lohnbewegung der Berliner städtischen Arbeiter

WTB. Berlin, 4. Febr. Die Versammlung der Funktionäre der städtischen Arbeiter haben gestern abend um 7 Uhr den Streik beschlossen. Doch soll der Zeitpunkt für den Beginn des Ausstandes von der Streikkommission festgesetzt werden.

f. **Berlin**, 3. Febr. Wie die „B. Z. a. M." mitteilt, hat sich der Arbeitsminister bereit erklärt, zwischen der städtischen Verwaltung und den Arbeiterorganisationen zu vermitteln. Die ersten Besprechungen finden voraussichtlich heute nachmittag statt.

Die Bezüge der Bergarbeiter.

WTB. **Berlin**, 3. Febr. Im Reichstage fanden am 28. Januar zur Regelung schwebender Lohnfragen im Kohlenbergbau Verhandlungen unter Mitwirkung des Reichsarbeitsministeriums statt. Nach der erzielten Vereinbarung beträgt die durchschnittliche Erhöhung der Löhne für den Ruhrbezirk und den Kölner Braunkohlenbezirk 14 ℳ für die Schicht, für die übrigen Bezirke entsprechend niedriger. Für Oberschlesien und die Westerwalder Braunkohlengruben werden unverzüglich Verhandlungn aufgenommen.

Die Reparationszahlungen.

TU. **Paris**, 4. Febr (Drahtbericht.) Die Pariser Wochenschrift „Das neue Europa" bringt über die Haltung, welche die Entente gegenüber den kürzlich erfolgten Reparationsvorschlägen für das laufende Jahr einnehmen wird, folgende Enthüllungen, die allerdings völlig unkontrollierbar sind. Die französische und englische Regierung haben die letzte Note der Reichsregierung geprüft und sind übereingekommen, den verschiedenen Ententemächten zum Zwecke der Lösung des aufgeworfenen Problems folgende Vorschläge zu unterbreiten:

1. Die Summe von 150 bis 200 Millionen Goldmark, die von der Reichsregierung auf Rechnung der Januar- und Februarrate angeboten wurde, ist ungenügend. Die Entente-Regierungen müssen einen Gesamtbetrag von 500 Millionen Goldmark fordern.

2. Die deutsche Regierungen wird diesen Betrag noch ergänzen müssen . . ., indem sie dafür die Goldreserve der Reichsbank heranzieht, es sei denn, sie findet ein anderes Mittel, um den noch fehlenden Betrag zu decken.

3. Der Gesamtbetrag von 500 Millionen Goldmark ist fällig in 4 Raten von je 125 Millionen, jeweils am 15. Januar, Februar, März und April.

4 Da die Reichsregierung nicht imstande ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, wird die Reichsregierung zum Zwecke der Garantie für die verschobenen Zahlungsfristen sich bereit erklären, unverzüglich diejenigen Maßnahmen zu treffen, die in einer Zusatznote bestimmt sind.

5. Die Ententemächte erklären sich bereit auf alle weiteren Reparationszahlungen in bar seitens der Reichsregierung während des Jahres 1922 über den erwähnten Gesamtbetrag von 500 Millionen Goldmark hinaus, zu verzichten.

Die bayerischen Koalitionsverhandlungen.

mk **München**, 4. Febr. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Verhandlungen zwischen den jetzigen Koalitionsparteien und der Mittelpartei wegen deren Hereinnahme in die bayerische Regierungskoalition wurden gestern wieder aufgenommen. Es ist nicht zu leugnen, daß die inzwischen ausgefochtenen Polemiken zwischen der Presse der Deutschnationalen und der der Demokraten und Bauernbündler nicht gerade zur Schaffung einer günstigen Stimmung für die Fortführung der Verhandlungen beigetragen haben.

Die Zukunft des abgetrennten Oberschlesiens.

d. **Warschau**, 4. Dez. (Eigener Drahtbericht.) In der letzten Sitzung der Kommission für auswärtige Angelegenheiten befaßte man sich mit der polnisch-oberschlesischen Frage. Olczewski sprach über den Verlauf der deutsch-polnischen Verhandlungen und betonte, daß eine große oberschlesische Bank mit dem Kapital einer befreundeten Macht (Frankreich) im Entstehen begriffen sei, die der polnischen Regierung über gefährliche Stellen der Valutafrage hinweghelfen solle. Die Vorbereitungen für die Uebernahme Oberschlesiens seien im Gange. Es würden sieben Starosteien gebildet, an deren Spitzen sieben Ortsangehörige gewählt würden. Zum Wojewoski wird wahrscheinlich Abgeordneter Rymer ernannt, zum Vizewojewoski Gurawski aus Teschen und zum Leiter des Gerichtswesens Wochenski aus Teschen. 60 Prozent aller für den Justizdienst benötigten Kräfte seien bereits eingestellt. Die polnischen Formationen ständen unter der Leitung des Obersten Modnick.

Die Schießerei in Petersdorf.

WTB. **Berlin**, 3. Febr. Der französische Botschafter übergab gestern dem Reichskanzler eine Darstellung des Verlaufes der Schießerei in Petersdorf bei Gleiwitz und verschiedener Waffenfunde in Oberschlesien. Der Botschafter erklärte hierbei, daß an der Schießerei in Petersdorf anscheinend eine militärisch ausgebildete Geheimorganisation beteiligt gewesen sei, deren Wurzeln über Oberschlesien hinaus nach Mittel- und Niederschlesien reichen. Er ersuchte namens der französischen Regierung die Reichsregierung, bei der Feststellung und gerichtlichen Verfolgung dieser Geheimorganisation mitzuwirken. Der Reichskanzler sagte die Mitwirkung der deutschen Behörden bei Aufklärung des Tatbestandes und der Feststellung und Verfolgung der Schuldigen zu.

Kohlenstreiks in der Tschechoslawakei.

nm **Prag**, 4. Febr. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Im Falkenauer Kohlenrevier ist ein Streik ausgebrochen. Die Zahl der Streikenden beträgt gegen 10 000. Auch im Brüxener Revier hat ein Streik eingesetzt. Ebenso ist gestern nachmittag im Ostrower Revier der Generalstreik proklamiert worden. Die Regierung hat Verhandlungen eingeleitet, die jedoch sich zerschlagen dürften, da sowohl die Unternehmer wie auch die Arbeiter es ablehnen, auf die gleitenden Löhne einzugehen, obwohl die Regierung eine Staatsunterstützung zusagte, wenn die von ihr gewünschten gleitenden Lohntarife einer der beiden Parteien Nachteile bringen sollten.

Die österreichischen Kreditverhandlungen.

nm. **Wien**, 3. Febr. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In den Kreditverhandlungen sind keine neuen Momente zu verzeichnen, doch kann die Situation noch nicht ungünstig beurteilt werden, umsomehr als sich Frankreich bereit erklärt hat, Oesterreich Vorschüsse bis zur Höhe von 55 Millionen Franken zu gewähren. Von amtlicher Seite wird erklärt, daß erst dann eine Mitteilung gemacht wird, wenn ein positives Ergebnis erzielt ist.

Aus London melden die Blätter, daß im englischen Unterhaus ebenfalls ein Antrag eingebracht wurde, der Oesterreich einen Kredit von 1 Million Pfund gewähren will.

Das Konklave.

WTB. **Rom**, 3. Febr. In der Sixtinischen Kapelle versammelten sich gestern 53 Kardinäle. Nachdem die Bestimmungen über das Konklave verlesen worden waren, wurde um ½7 Uhr abends das Konklave geschlossen.

T.U. **Rom**, 4. Febr. (Drahtbericht.) In der am Freitag mittag beendeten Abstimmung des Konklave ist keine Wahl zustandegekommen. Am Freitag abend kündigte wieder das Aufsteigen des schwarzen Rauches an, daß auch die Nachmittagssitzung noch keine Papstwahl zustande gebracht hatte. Das Ergebnis der nächsten Abstimmung wird erst am Samstag mittag bekannt gegeben werden.

Die russische Delegation für Genua.

TU. **Rom**, 4. Febr. (Drahtbericht.) Der russische Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin, telegraphierte aus Riga an Bonomi: Auf Grund eines Vorbeschlusses aller russischen Bundesrepubliken hat der panrussische Vollzugsausschuß über die für Genua bestimmte Delegation die Vertrauensmänner der Bundesregierungen gewählt und sie mit gleichen Rechten, wie die übrigen Delegierten, ausgestattet. Der Vollzugsausschuß hat der Delegation die Vollmacht erteilt, in den Fragen, die in Genua zur Erörterung kommen, ausnahmslos den Beschluß zu fassen, der ihr nach ihrem guten Wissen und Gewissen als der gerechteste und nützlichste erscheint. Die Delegation ist ermächtigt, die Beschlüsse der Konferenz ohne Vorbehalt zu unterzeichnen. Die Delegierten sind: Lenin, Tschitscherin, das Mitglied des Volluzgsausschusses Kierino und der Vorsitzende der russischen Delegation in Italien Borowitsch.

Der nahe Orient.

WTB. **London**, 2. Febr. Für das Zusammentreffen der drei Minister des Aeußern in Paris ist noch kein Zeitpunkt festgesetzt worden. Durch die gestrige Unterredung zwischen Poincaré und Lord Hardinge ist die Lage etwas geklärt. Nach britischer Auffassung muß der latente Krieg zwischen Griechenland und der Türkei ohne Begünstigung der einen Nation auf Kosten der anderen beendet werden. Hierzu ist Grundbedingung ein Uebereinkommen zwischen England, Frankreich und Italien. Bis dahin müssen die Waffenstillstandsbedingungen in Kraft bleiben.

Den feinsten Kaffee

trinkt man bestimmt dort, wo

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz

zu Bohnen oder Malz hinzugetan wird; das veredelt den Geschmack ganz überraschend und hilft Ihnen außerdem sehr erfreulich sparen!

Originaldosen und Silberpakete zu haben in den Geschäften!

5978a

Gutes Rezept gegen Rheumatismus.

Es werden zahllose Mittel gegen Rheumatismus angepriesen, ein Beweis also, daß viele Menschen an Rheumatismus leiden u. daß viele auf Erlösung dieses schmerzhaften Leidens hoffen. Beim Rheumatismus verursachen die Ablagerungen der Harnsäure die Schmerzen, darum ist es die erste Pflicht, dafür zu sorgen, die überschüssige Harnsäure aus dem Körper zu entfernen. Das Mittel, womit dieses geschieht, muß fach- und sachgemäß zusammengesetzt sein; dieses ist die große Hauptsache. In den „Levatholtabletten" haben wir ein solches Präparat, welches die überschüssige Harnsäure aus dem Körper treibt, denn es enthält rad sarsaparillae 5 acid. salic. 5 kal. jod. 5 l. leg. art. tabl. 100 Rheumatismuskranke holen sich aus der nächsten Apotheke die „Levatholtabletten". Preis per Karton Mk. 25.—. Nachahmungen weise man zurück. Fabrikanten C. F. Asche & Co., Hamburg 19. A4296

Ein Bildnismaler wider Willen.

Zum 150. Geburtstag Gerhards v. Kügelgen am 6. Februar.

Von Walter Jäger.

Der berühmtere der Zwillinge, die dem kurkölnischen Hofkammerrat Franz Kügelgen zu Bacharach am Rhein im Jahre 1772 geboren wurden, wurde der ältere, der den Namen Gerhard erhielt. Sein Bruder Karl teilte in unzertrennlicher Anhänglichkeit Leid und Fahrten, Freuden und Erfolge Gerhards, und fast wollte es in den ersten Jahren scheinen, als ob sich die zum Verwechseln starke äußere Aehnlichkeit der Beiden auch auf ihre Kunst übertragen sollte. Aber mit reifendem Alter wurde es anders, Gerhards Begabung mit Erfolg ließ den Bruder — wenn auch nicht weit — so doch hinter sich.

Schon „die farbentollen Kinder" waren von einer unheilbaren „Pinselwut" besessen. Es nützte nichts, wenn der Vater wohlweisend sagte: „Studiere erst und laß deine Vernunft reif werden, damit du weißt, was du willst." Das Talent der Beiden war nicht einzudämmen; ein Zeichen, daß es berechtigt war. Nach des Vaters Tode gab die Mutter nach. Lehrjahre folgten in der Heimat, am Rhein; aber sie befriedigten die Jünglinge nicht. Sie wollten weiter. Der Kurfürst von Köln interessierte sich für sie und ermöglichte ihnen eine Reise nach Rom.

Das war 1791. Zunächst Enttäuschung und Verwirrung. Die Wirklichkeit entsprach nicht der Phantasie, und die Fülle hoher Kunst und größter Meisterwerke stürzte über ihnen zusammen. Bis sich die beiden jungen Künstler in sich selbst zu finden suchten, und Gerhard in Raphael sein angebetetes Vorbild entdeckte. Und nun kommt das Merkwürdige: Gerhard muß naturgemäß Geld verdienen Leicht erhält er Aufträge. Er wird bald ein beliebter und geachteter Bildnismaler. Aber er wird es wider Willen. Es zieht ihn zu Raphael, zur Historie — und zur religiösen Malerei. Er erkannte einfach seine wahre Begabung nicht. Er wollte sie nicht erkennen. Er wollte die Mode klassizistischer, später romantischer Richtung mitmachen und — versagte doch dabei kläglich. Mit ganz geringen Ausnahmen sind alle seine auf diesen Gebieten liegenden Werke aus Geschichte und Mythologie unbedeutend, ja peinlich. Man fühlt, wie sich da eine ausgesprochene große Porträtbegabung verzettelt hat, wie sie sich gequält hat mit Problemen, die sie nun mal nicht zu meistern vermochte, weil das Talent Gerhards auf anderem Gebiete lag. Es bleibt ein Glück für die deutsche Bildnismalerei von 1800, die neben Kügelgen so manch guten Maler hervorbrachte, besonders des verwandten Anton Graff, das Gerhard kraft seines hervorragenden Könnens derartig viele Aufträge erhielt, daß sein gesamtes übriges Werk völlig gegenüber seinen Bildnissen zurücktritt.

Der Livländer Hans Schwarz zog diesen Bildnismaler wider Willen 1795 nach Riga. 54 Bilder sind die Frucht der zweiundeinhalb Jahre, die Gerhard im Hause des Bürgermeisters Schwarz verbringen durfte, gewiß ein Beweis, wie hoch die Rigaer Kunstfreunde den deutschen Maler einschätzten. Aber die Rigaer Zeit war erst ein Auftakt. Ohne es recht zu wollen, kam Kügelgen durch einen befreundeten Herrn seines Gastgebers nach Reval und hier in das Haus des Herrn von Manteuffel. Dessen älteste Tochter Lilla war eine begabte Malerin und aus beiderseitigen künstlerischen Interessen erstand eine Herzensneigung, und schließlich, nachdem Kügelgen auch in Petersburg große Erfolge zu verzeichnen hatte, gestattete der anfangs widerstrebende Vater die Heirat.

Petersburg war Gerhards Triumphzeit. Nicht nur, daß er Mitglied der Akademie der Künste wurde; der ganze Hof, der Adel, alles, was an der Newa überhaupt einen Namen hatte, huldigte dem Künstler und ließ sich porträtieren. Vom Zaren Alexander I. besitzen wir so die besten Bildnisse von Kügelgens Kunst. Etwa 70 Mal hat er den Kaiser gemalt, Kopf, ganze Figur, aber am meisten in Miniatur. Er hatte rasend zu tun und — er verdiente entsprechend. Und das ward ihm zum Schaden. Denn nun, da er ein gutsituierter Mann war, kehrte er der Stadt seiner Berühmtheit den Rücken und wurde Historien- und Allegorienmaler.

Voller Wehmut verließ er das Baltenland 1804 und reiste mit Frau und Kind (dem zweijährigen Wilhelm, dem späteren Verfasser der „Jugenderinnerungen eines alten Mannes") an den Rhein, zu seiner alten Mutter Ein Abstecher nach Paris befriedigte ihn nicht, und als bald darauf die Mutter starb hielt es ihn auch in der Heimat nicht mehr und er siedelte 1805 nach Dresden über. Hier begann für ihn ein neues Kunstleben im Dienste des neuen Humanismus. Er verflacht — ein irrender Künstler — in einen farb- und kraftlosen romantischen Idealismus, der das Bild seiner Kunst in jenen Jahren empfindlich trübt.

Zu seinem und unserem Glück gestatteten ihm seine Vermögensverhältnisse jedoch nicht auf die Dauer diese Abschweifung von seinem eigentlichen Gebiet. Sein Ruf als Bildnismaler war ja auch viel zu gut, als daß er hätte ohne Aufträge bleiben können. Der Dresdener Bekanntenkreis bot dazu reichlich Gelegenheit. Ja, sein Ruf drang sogar bis nach Weimar und Goethe zollte dem Künstler warme Anerkennung. Mehrere Monate weilte Kügelgen in Weimar und „genoß dort viel Liebe und bin auch bei Hofe sehr gütig aufgenommen. Die Zeit meines Hierseins habe ich angewendet die Porträts von Goethe und Wieland zu malen . . . ." Diese sind ja allgemein bekannt, und sie lassen erkennen, wie hoch man Kügelgen schätzte, wie sehr man in ihm seine eigentliche Stärke erkannte, nämlich, das Individuelle, das Wesen eines Menschen herauszuholen und auf die Leinwand zu bannen. „Mensch und Maler waren eins in ihm und daher werden jene Bilder immer einen doppelten Wert behalten." So sprach Goethe und er nannte Kügelgen „den guten".

Er konnte niemanden abweisen, und so wurde er ein guter, einer der besten Bildnismaler um 1800. Wider Willen. Noch 1817, „als er kurze Zeit in Berlin ist, klagt er: „Porträts!" Alltagsgesichter gegen meine Ideale! . . . Dabei sind meine Zimmer wie ein Taubenschlag; denn die große und schöne Welt spaziert beständig aus und ein. Meine arme Künstlerseele wird dabei zertrampelt wie ein Marktweg. Was mich jammert, sind so manche Ideen, dem liebenden Herzen entwachsen, um von meinem Pinsel Gestalt und Wirklichkeit zu erhalten — die schwinden hier wie bunte Seifenblasen."

In Dresden endete sein Leben. Nicht weit von dem stillen, malerischen Loschwitz Koerners und Richters wurde Gerhard von Kügelgen am 27. März 1820 von einem Raubmörder erschlagen. Noch heute heißt die Gegend der „Mordgrund".

Moderne Bilderprüfung. Der Professor der Chemie an der Universität Edinburgh, A. F. Laurie, beschreibt in einem Brief an die „Times", wie er die Echtheit des „Barmherzigen Samariter" von Rembrandt über jeden Zweifel hinaus festlegte. Er knüpft an die Auslassung von Dr. Martin, Direktor des Museums im Haag, in einem deutschen Kunstorgan an, daß verschiedene, bisher nicht angezweifelte Rembrandts nicht als echt angesehen werden könnten, nämlich „Die Mühle", die sich einst im Besitz des Lord Lansdowne befand, den „Bürgermeister Pancras und seine Frau" im Buckingham-Palast und der „Barmherzige Samariter" in der Wallace-Sammlung. Professor Laurie fährt dann fort: „Es schien mir von Interesse, die Ansicht einer so großen Autorität wie Dr. Martin zu prüfen, dadurch, daß ich bei wenigstens einem von diesen Bildern, die von mir in anderen Fällen erfolgreich angewandte Methode der Prüfung benutzte. Sie besteht darin, daß ich mit einer Spezial-Camera vergrößerte Photographien von Teilen des zu prüfenden Bildes nehme, die ich zur Klarlegung der typischen Pinselführung auswähle, und sie mit ähnlichen vergrößerten Photographien von nicht angezweifelten Bildern desselben Meisters vergleiche. Ich konnte keinen Zutritt zum Buckingham-Palast erlangen und die „Mühle" befindet sich in Amerika. Daher wählte ich den „Barmherzigen Samariter" und zum Vergleich die Pinselführung auf der in der Nationalgalerie befindlichen „Ehebrecherin", welches Bild allgemein als echter Rembrandt angesehen wird."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag 4. Februar 1922.

Die Angestelltenwahlen.

Die Wahlen der Vertreter und Ersatzleute bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte für die Bezirke Karlsruhe, Durlach und Ettlingen hatten nachfolgendes Ergebnis. Dabei ist zu berücksichtigen, daß in Ettlingen infolge einer Verständigung unter den Parteien nur eine Vorschlagsliste eingereicht wurde.

	Karlsruhe	Durlach	Ettlingen	
Abgegebene Stimmen	1956	321	—	
Die freien Gewerkschaften (Afa)	861	200	—	
Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.D.A.)	319	—	—	
Verband weiblicher Angestellten (V.W.A.)	334	—	—	
Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband (D.H.V.)	442	121	—	
Vertreter	4	3	3	
Ersatzleute	8	6	6	
Die freien Gewerkschaften				
Vertreter	2	2	2	zus. 6
Ersatzleute	3	4	4	„ 11
Gewerkschaftsb. d. Angestellten				
Vertreter	—	—	—	„ —
Ersatzleute	2	—	—	„ 2
Verband weiblicher Angestellten				
Vertreter	1	—	—	„ 1
Ersatzleute	1	—	—	„ 1
Deutschnatl Handl.-Gehilf.-Verb.				
Vertreter	1	1	1	„ 3
Ersatzleute	2	2	2	„ 6

Die freigewerkschaftlichen Angestelltenorganisationen haben in diesen 3 Bezirken 6 Vertreter und 11 Ersatzleute erhalten, während alle anderen Organisationen, die im Hauptausschuß vereinigt sind, 4 Vertreter und 9 Ersatzleute erhalten haben.

Karlsruhe

— **Pforzheim**, 1. Febr. Mit den neuen Lohnforderungen der Friseurgehilfen hat sich die Innung in einer Sitzung befaßt und dabei der Ansicht Ausdruck gegeben, daß der Kundschaft eine so starke Erhöhung der Bedienungspreise nicht zugemutet werden könne, wie sie die Annahme der Gehilfenforderungen unbedingt im Gefolge habe. Man verschloß sich aber auch der verbesserungsbedürftigen Lage der Gehilfenschaft nicht und beschloß eine Erhöhung der heutigen Wochenlöhne um 40 ℳ zuzubilligen, unter Beibehaltung der heutigen Bedienungspreise. Die Gehilfenvertreter lehnten aber dieses Zugeständnis ab.

M. **Kappelwindeck**, 2. Febr. In hiesiger Gemeinde wurde eine freiwillige Feuerwehr gegründet, die jetzt schon den ansehnlichen Mitgliederstand von 120 Mann aufweist. Zum 1. Hauptmann wurde Schmiedmeister Karl Ischan, zum 2. Hauptmann Landwirt Otto Schmitt und zum Adjutanten Ratschreiber Albert Schneider gewählt.

Mannheim

(!) **Mannheim**, 3. Febr. In der letzten Zeit häufen sich die Raubüberfälle hier in bedenklicher Weise. So wurde gestern abend auf der neuen Neckarbrücke ein Schlossermeister von 2 Burschen überfallen und seiner Aktenmappe mit 4000 ℳ Inhalt und mehreren Geschäftsbüchern beraubt. Beim Tennisplatz am Friedrichsring wurde einer Dame die Handtasche entrissen.

= **Mannheim**, 3. Febr. Wegen Beleidigung des badischen Ministers des Innern Remmele hatte sich der Kaufmann Heinrich Zeiß vor dem Schöffengericht zu verantworten. Nach der Anklage hatte er am 21. September, dem Tag der Oppauer Explosion in dem Geschäftsraum der Technischen Nothilfe zu dem Materialverwalter Strobel gesagt, der Minister Remmele sei an dem Nichteinsetzen der Technischen Nothilfe schuld. Wie erinnerlich, hatte dieser Ausspruch bereits das Karlsruher Schöffengericht beschäftigt, weil der Materialverwalter Strobel in einem „Eingesandt" dem Innenminister wegen Nichteinsetzen der Technischen Nothilfe Mangel an Menschlichkeit vorgeworfen hatte. Wie Strobel, so wurde auch jetzt Zeiß von dem Gericht verurteilt und zwar zu 1500 ℳ Geldstrafe und zu sämtlichen Kosten.

Freiburg

= **Kehl**, 1. Febr. Die Grenzbehörden sind einem ziemlich raffiniert angelegten Schmuggel auf die Spur gekommen. Zwei Kaufleute, einer in Kehl und einer in Straßburg, hatten einige Soldaten gewonnen, die ihre Schmuggelware in Fässern, die sonst dem Weintransport eines Straßburger Kavallerieregiments nach einer in Kehl gelegenen Abteilung dienten und täglich leer über die Rheinbrücke zurückgingen, transportierten. Der Schmuggel ging einige Zeit lang ungehindert von Kehl nach Straßburg, bis er von einem Zollbeamten aufgedeckt wurde. Die beiden Kaufleute erhielten von der Straßburger Strafkammer je 10 Monate Gefängnis und die Soldaten, die den Transport bewerkstelligten, 8 und 6 Monate Gefängnis.

= **Dinglingen** b. Lahr, 3. Febr. Zwei 16jährige Burschen vergnügten sich damit, nach einer als Zielscheibe aufgestellten Blechbüchse zu schießen. Als einer der Burschen im Begriff war, die Blechbüchse aufzustellen, schoß der andere und verletzte seinen Kameraden sehr schwer.

st. **Freiburg**, 2. Febr. Auf einer Veranstaltung des Vereins der Gastwirte von Freiburg und Umgebung wurden vier Gastwirte zu Ehrenmitgliedern ernannt und fünf Kollegen bezw. Kolleginnen, die ihr Geschäft schon 25 Jahre betreiben, mit Urkunden ausgezeichnet. Bei dem gleichen Anlaß erhielten auch 53 Angestellte, die über fünf Jahre in demselben Hause in Stellung sind, von der Vorstandschaft der Gastwirte Auszeichnungen. Unter besonderer Berücksichtigung seiner Verdienste um das Gastwirtsgewerbe erhielt Hermann Ihringer zum „Falken" vom Badischen Gastwirte-Verband eine Ehrenurkunde eingehändigt.

s. **St. Georgen b. Freiburg**, 2. Febr. Durch Volksabstimmung hat man hier die Frage über Errichtung und Standort eines Kriegerdenkmals entschieden. Für die Errichtung eines Denkmals stimmten 249, dagegen 40 Einwohner. Mit großer Mehrheit wurde als Standort der Platz vor der Kirche bestimmt.

= **Ettenheimmünster**, 2. Febr. Im Bleichheimer Walde wurden am Sonntag nachmittag zwei Wildschweine erlegt. Das Schwarzwild, das hier sonst sehr selten auftritt, hat sich in den letzten Monaten hier wiederholt gezeigt.

Konstanz

)!(**Hüfingen**, 3. Febr. Dieser Tage beging im Fürstlichen Landesspital die Schwester Oberin Arkadie ihren 80. Geburtstag. Außer den Mitschwestern und Pfleglingen überbrachten auch die Fürstin und Erbprinzessin von Fürstenberg der Jubilarin Glückwünsche und wertvolle Geschenke.

= **Radolfzell**, 3. Febr. Dieser Tage fand hier die endgültige Konstituierung der Obstbaugenossenschaft Bodensee statt.

△ **Ueberlingen a. See**, 3. Febr. Der Bürgerausschuß hat gestern nach einem Vortrage des Bürgermeisters Dr. Emerich und des Geh. Rats Professor Rehbock von Karlsruhe nach mehrstündiger Beratung, in der zeitweise vielfache sachliche Bedenken geltend gemacht wurden, einstimmig beschlossen, ein eigenes Wasserkraftwerk unter Benutzung des Andelshofer-Weihers als Stauraum im laufenden Jahre zu bauen. Das Becken wird das größte Jahresausgleichbecken in Baden sein. Mit dem „Badenwerk" wird ein Stromaustauschvertrag geschlossen werden.

= **Konstanz**, 3. Febr. Die sehr beliebten Kilometerhefte für die Bodenseedampfer gehen ihrem Lebensende entgegen und haben nur noch beschränkte Geltungsdauer. Am Dienstag, den 31. Januar, war der letzte Ausgabetag für die Hefte, auf die ein wahrer Sturm stattfand. Hier wurden in den letzten Tagen insgesamt 5000 Kilometerhefte abgesetzt und auch auf den übrigen badischen, württembergischen und bayerischen Stationen war die Nachfrage gleich stark.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. Februar 1922.

Frist zur Abgabe der Umsatzsteuererklärungen.

Die Frist für die Abgabe der Umsatzsteuererklärungen wegen der Umsätze des Kalenderjahres 1921 ist am 31. Januar abgelaufen. Wer die Erklärung noch nicht abgegeben hat, tut gut, dies sobald als möglich nachzuholen. Die Erklärungen müssen von den am Sitze des Finanzamts wohnenren Steuerpflichtigen beim Finanzamt, von den übrigen Steuerpflichtigen bei der Steuereinnehmerei ihres Wohnsitzes abgegeben werden. Die Verspätung der Abgabe oder die Nichtabgabe der Erklärung kann gewisse Nachteile für den Steuerpflichtigen zur Folge haben (Steuerzuschlag, Strafe, Schätzung). Wer keinen Vordruck für die Erklärung zugestellt bekommen hat, muß sich einen solchen beim Finanzamt oder — außerhalb des Sitzes des Finanzamts — bei der Steuereinnehmerei geben lassen. (Amtlich.)

*

= **Pressefest 1922.** Es sei nochmals ausdrücklich mitgeteilt, daß sämtliche Karten vergriffen sind und daß keine Abendkasse stattfindet.

):(**Zur Bewegung beim Eisenbahnpersonal.** Die Lage ist auch heute die gleiche wie in den letzten Tagen. Man hofft allgemein auf eine gütliche Beilegung des drohenden Streikes durch eine gegenseitige allseits befriedigende Abmachung. Im Direktionsbezirk Karlsruhe sind bisher ganz wenig Verkehrseinschränkungen eingetreten, nur die durchgehenden Schnellzüge Nr. 281/282 Basel—Amsterdam und umgekehrt (1. und 2. Klasse) fallen ganz aus, gestern auch die Schnellzüge 75/76 Hamburg—Basel und umgekehrt, Schnellzug 108 (Rotterdam—Basel mit Schlafwagen) langte gestern über Ludwigshafen um 11 Uhr vormittags (statt 6.41 Uhr) hier an; ob er heute verkehrt, ist fraglich, da der Direktionsbezirk Mainz gestern ebenfalls in den Streik getreten ist.

Ueber die Preissteigerungen im Zeitungsgewerbe für die erforderlichen Bedarfsartikel und Betriebsmittel veröffentlicht der „Mannheimer General-Anzeiger" eine vergleichende Darstellung, die für weitere Kreise von Interesse sein dürfte. Unsere Leser mögen sich einmal nachstehende Aufstellung betrachten, sie werden dann selbst errechnen können, wie hoch der Bezugspreis heute im Verhältnis zum Friedenspreise sein müßte, der damals schon ein außergewöhnlich niedriger war.

Steigerung der Preise für die Betriebs-Notwendigkeiten Zeitungswesen:

Materialien gleicher Menge	Im Frieden für Mk.	Am 1. Febr. 1922 für Mk.
5 Kilo Zeitungs-Papier	1.—	37.50
2½ Kilo Farbe	1.—	22.40
3 Kilo Putzöl	1.—	30.—
1½ Kilo Schmieröl	1.—	42.—
2 Kilo Blei	1.—	41.50
½ Kilo Schriften	1.—	16.—
11 Matern	1.—	27.—
⅔ Kilo Walzenmasse	1.—	46.—
⅔ Meter Maschinen-Aufzüge	1.—	63.40
5 Kilo Packpapier	1.—	50.—
8 cbm Gas	1.—	23.20
6 KWSt. Strom (Großabnehmerpreis)	1.—	14.70
⅜ Zentner Koks für Heizung	1.—	42.—
1,6 Stunden Arbeitsleistung des technischen Personals	1.—	20.60
1½ Stunden Arbeitsleistung des kaufm. Personals	1.—	20.30
Post-, Fernsprech- u Telegr.-Gebühren durchschnittlich	1.—	20.—
Bezugspreis des „Mannheimer General-Anzeigers"	1.—	20.—

(!) **„Ein Stündchen Sonnenschein"** finden die Besucher in dem für Sonntag, den 5. Februar d. Js., nachmittags ½4 Uhr, in der Festhalle vorgesehenen städtischen Konzert. Das beliebte Mitglied unseres Landestheaters, Paul Müller, wird wieder Proben seines köstlichen Humors und seiner feinen Muse zum Vortrag bringen, so Carl Busse „Mein alter Lehrer", Schmitz „Das Jubiläumsgeschenk", „Ernstes und Heiteres" von Fontane, Avenarius, Storm, Rosegger, Johanne, Busch u. a. Frl. Cilla und Lieselotte Herrmann, Tänzerinnen des Bad. Landestheaters, entzücken mit einigen Tänzen, darunter „Walzer" von Gounod, „Pierrot und Pierrette" von Bose, „Frühlingstanz" von Boccerini und auf vielseitigen Wunsch die Wiederholung des „Jokey-Tanzes" von Sousa. Außerdem wird die Kapelle des Musikvereins Karlsruhe mit einem besonderen Programm für diesen Tag aufwarten. Der große Andrang bei den letzten Konzerten mahnt dazu, sich rechtzeitig im Vorverkauf und nicht erst an der Tageskasse mit Eintrittskarten zu versehen, umsomehr, als außer den bereits bekannten Vorverkaufsstellen, Verkehrsverein und Stadtgartenschaltern, noch der Kiosk beim Hotel „Germania" als Vorverkaufsstelle für die Festhallenkonzerte eingerichtet wurde und die Karten im Vorverkauf billiger sind als an der Tageskasse. (Näheres siehe die Anzeige).

Die Verbandswettläufe des Ski-Club Schwarzwald auf dem badischen Feldberg 4./5. Februar.

Eine sportliche Neugestaltung von W. Romberg-Mainz.

Der 21. Schneeschuhwettlauf des Ski-Clubs Schwarzwald am 4. auf 5. Februar auf dem Feldberg bildet in dem Rahmen, in dem sich diese sportliche Veranstaltung ersten Ranges abzuspielen pflegt, einen Markstein in dem Lebensgang des Deutschen Skilaufes. War es ehedem der Schwarzwald, der für den deutschen Skisport der zentrale Strahlungspunkt wurde, von dem aus die Belebung, die Anregung in andere deutsche Gebirge drang, so steht er heute durch eine vollständige Umgestaltung seiner traditionellen Rennen wieder an einem Punkt, der für die Wettläufe der übrigen deutschen Landesverbände von entscheidender Bedeutung werden kann.

Es handelt sich um nichts geringeres, als um die Rückführung der Rennen auf eine rein sportliche Grundlage, um eine Entkleidung und Befreiung von allem Beiwerk, das zwar nach außen den Sport vertrat und seiner Heimischmachung und Verbreitung dienen sollte und diente, aber doch im innersten eigentlich vom Sport als solchem recht weit entfernt war. Der Gang der Dinge liegt klar. Die Wettläufe mußten bisher an das Bestreben, den Skilauf zu einem Volkssport zu machen, ihn in alle Schichten zu tragen, Konzessionen machen. Sie bestanden darin, daß Rennen gelaufen wurden, die auch anderen Leuten als Skimatadoren Gelegenheit zur konkurrierenden Betätigung und die Möglichkeit zum Siege gaben. Daß in diesen Rennen keine Leistungen im strengen sportlichen Sinne vollbracht wurden, wußten die Beteiligten in der Regel nicht und brauchten es auch nicht zu wissen. Ihr gewissermaßen vergnüglicher Sieg wurde zum Ansporn auf alle Fälle und trug seine Früchte.

In diesem Punkt glaubt man nun im Ski-Club Schwarzwald bei einer genügenden Reifung im Skilauf angelangt zu sein. In der Tat muß heute im Schwarzwald ganz sicher einmal der Skisport als Allgemeingut der Bevölkerung in Stadt und Dorf angesehen werden. Eine Werbearbeit in dem erwähnten Sinn, ein Anreiz durch mancherlei Rennen erscheint heute nicht mehr erforderlich. Und so gelangt man zwingend zur Ausmerzung aller jener Programmpunkte bei den Feldbergrennen, die diesem nunmehr sekundär gewordenen Zwecke zu dienen hatten und die mit der wachsenden Teilnehmerzahl an den großen Rennummern immer mehr zu einer Beengung der Gesamtwettläufe wurden. Es war schon im letzten Jahr nur noch mit Schwierigkeiten möglich gewesen, die Fülle der Rennen bei dem großen Zustrom zu bewältigen, ohne ganz aus der Zeiteinteilung zu geraten.

So kommt es nun, daß nach dem Beschluß der Hauptversammlung des Ski-Club Schwarzwald Ende September in Pforzheim die diesjährigen Rennen nach außen hin in vereinfachter Form erscheinen, die dem Ungeschulten vielleicht wie ein härenes Gewand gegenüber dem bisherigen Prunktuch erscheinen mögen. Indes der ungeheure Nutzen der Neuordnung tritt schon beim ersten Blick deutlich hervor. Eine sorgsame Sichtung und Einteilung der verbliebenen wertvollen Rennen ist ein ungeheurer sportlicher Gewinn, das Drängen minderer Wettläufe auf wichtigere ist vollkommen ausgeschaltet. Für jedes Rennen ist soviel Zeit gewonnen, daß sich das wahre Bild, der sportliche Eindruck klar heraus schälen muß. Was das für die Gewinnung der sauberen Resultate und ihre Verarbeitung für den Sport heißen will, bedarf keiner weiteren Erläuterung. Zwar wird mancher, der mit dem altüberkommenen Bismarckwettlauf groß geworden ist, bedauern, daß er diesen nicht mehr findet. Dieser oder jener wird sich auch über den Wert der ausgeschaltenen Volks- und Schülerläufe ereifern. Aber hier will die Neugestaltung der Rennen keine Lücke schaffen, sie verschiebt nur die räumliche Durchführung derartiger Läufe, indem diese aus den Hauptrennen des Verbandes ausgeschieden und den Ortsgruppenläufen zur Pflege überwiesen worden sind. Und gerade in dieser Teilung liegt eine wichtige sportliche Erkenntnis, daß nämlich die Heranziehung der Jugend, ihre Einübung und sportliche Konkurrenzstellung in die interne Arbeit der Ortsgruppen- oder der Ortsgruppenverbände gehört.

Eine Art von Rennen freilich bedauert — das bewies auch der Gang der Beratungen im Herbst in Pforzheim— manch einer, die nicht wiederkehrt, zumal sie noch im vergangenen Jahr außerordentlichen Zuspruch gehabt hatte. Das ist der Gruppenlauf (Dreierlauf). In diesem Punkt schieden an sich die Geister ziemlich scharf. Dort wollte man diesem Lauf wenig sportlichen Wert beimessen, hier erblickte man in ihm einen schätzenswerten Faktor zur Pflege gegenseitiger Kameradschaft, Rücksichtnahme und Einstellung aufeinander, Momente, die nicht unsportlicher Natur sind. Wenn er trotzdem als nicht vollgültig betrachtet und im Hauptrennen nicht mehr erscheint, so lagen dafür noch tiefere, hier nicht weiter zu berührende Gründe vor. Der Dreierlauf wurde ebenfalls an die Ortsgruppenwettläufe gegeben, indes ist noch unerwiesen, ob diese Lösung in gleichem Grad die richtige war, wie sie es bei den Schülerwettläufen gewesen ist. Es ist fast mit Sicherheit zu fürchten, daß bei den immer schwieriger werdenden Beschickungen der Rennen die Ortsgruppen nicht genügend Mannschaften werden aufbringen können, um dem Dreierlauf seinen Reiz zu erhalten, während dies beim Verbandswettlauf, der doch das Hauptziel der Wettläufer sein wird, möglich sein würde.

Hindernislauf für Herren und Damen und Langlauf für Herren und Damen bilden den ersten TTag. Die Sprungläufe bringt fortan der zweite Tag der neuen Ordnung der Feldbergwettläufe. Das bedeutet gegen früher einen Umsturz in der Sportwelt, von der man mancherlei sportliche Reinigung in anderen Gebieten erhoffen kann.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 28. Jan.: Pauline Katharina, Vater Heinr. Haap, Brauführer. — 29. Jan.: Kurt Eugen, Vater Eugen Stohner, Elektromonteur; Karoline Viktoria Gertrud, Vater Melchior Wagner, Uhrmacher. — 30. Jan.: Elisabeth Maria, Vater Oskar Schunke, Kanzlei-Assistent; Marie Irmgard, Vater Robert Wagner, Hausverwalter; Elisabeth Emilie Luise, Vater Max Steiger, Kfm.; Karl Hans, Vater K. Feucht, Handelsmann. — 31. Jan.: Liselotte Veronika Luise, Vater Konrad Schon, Schreiner; Heinz Ludwig, Vater Ludwig Häffele, Kaufm.; Friedrich, Vater Josef Ochs, Posthelfer. — 1. Febr.: Ruth Irene Maria, Vater Rud. Krämer, Verw.-Sekr..

Eheaufgebote. 2. Febr.: Franz Braun von Maisach, Posthelfer hier, mit Luise Gutenkunst von Ulm; Friedr. Lorenz von hier, Masch.-Arbeiter hier, mit Elsa Roth von hier; Oskar Theobald von Adelsheim, städt. Finanz-Obersekr. hier, mit Augusta Zell von Mannheim; Edwin Keppel von Pforzheim, Konditor hier, mit Anna Oesterle Wwe. von Wilhelmsburg.

Todesfälle. 1. Febr.: Richard Riff, 2 Mon. 12 Tage alt, Vater Eugen Riff, Friseur. — 2. Febr.: Luise Zeumer, 74 Jahre alt, Witwe von Karl Zeumer, Privatmann; Luise Velte, 65 Jahre alt, Witwe von Wilhelm Velte, Maschinist; Eugenie Cron, 68 Jahre alt, Ehefr. von Hermann Cron, Privatmann; Marie Schmieder, 67 Jahre alt, Witwe von Ludw. Schmieder, Zugmeister. — 3. Jan.: Rosine Schreiber, 71 Jahre alt, Witwe von Karl Schreiber, Schmied.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsenen Verstorbenen. Samstag, den 4. Februar, ½11 Uhr: Jakob Möser, Schuhmachermeister, Zähringerstraße 46 (Feuerbestattung); 12 Uhr: Eugenie Cron, Privatmanns-Ehefrau, Wendtstr. 22 (Feuerbestattung); 2 Uhr: Karl Bordolo, Vorarbeiter, Seubertstraße 13; ½3 Uhr, Luise Velte, Heizers-Witwe, Essenweinstr. 35; 3 Uhr: Marie Schmieder, Zugmeisters-Witwe, Wilhelmstr. 76; ¼4 Uhr: Emilie Clauß, Metzgermeisters-Ehefrau, Amalienstr. 10; 4 Uhr: Karoline Seiter, Schreinermeisters-Witwe, Karl-Wilhelmstr. 20.

Aus auswärtigen Blättern

Geburten:

Pforzheim: Walther, Vater Dr. Deittigsmann.

Heidelberg: ein Knabe, Vater Hans Hamberger.

Freiburg: Hans Martin, Vater Ernst Meißburger; Elisabeth, Vater August Reinhard in Waldshut.

Vermählte:

Mannheim: Fritz Kraft und Anna Kraft, geb. Bischoffberger; Elisabeth Walther und Paul Walther, geb. Braun.

Todesfälle:

Pforzheim: August Weiler, 40 Jahre alt; Sofie Katz Wwe., geb. Dumas, 71 Jahre alt; Anna Prat, geb. Sommer, 30 Jahre alt; Adolf Etter, Auktionator, 39½ Jahre alt.

Mannheim: Maria Bach, geb. Kühnle, 68 Jahre alt; Adam Eisenhauer, Schuhmachermeister; Leo Schild, 62 Jahre alt; Maria Wagner Wwe., geb. Wießner; Julius Frenkel, 59 Jahre alt; Max Priwe; Max Harter, Prokurist; Anna Ihrig, geb. Schaller..

Baden-Baden: Maria Anna Hofmann, geb. Himmel, 63 Jahre alt, in Achern; Babette Roos Wwe., geb. Kaufmann, 87 Jahre alt, in Lichtenau; Maria Anna Bühler, geb. Früh, 82 Jahre alt, in Sasbach; Philippine Kist Wwe., geb. Lang, 82½ Jahre alt, in Neusatz; Albert Maier, 78 Jahre alt, in Kehl; Luise Winkler, geb. Conzelmann, 70 Jahre alt, in Kehl; Magdalena Erb, geb. Füner, 76½ Jahre alt, in Friesenheim.

Freiburg: Lena Schleicher, geb. Hausamann, 78 Jahre alt; Gottlob Flechtner; Joseph Settele, Rolladenmonteur; Frieda Scholer, geb. Zähringer, in Heitersheim; Frau Scholer Wwe., 66 Jahre alt, in Heitersheim; Johann Jakob Münklin, Kirchengemeinderat, 68½ Jahre alt, in Mundingen; Jakob Friedrich Frick, 77½ Jahre alt, in Tenningen.

Konstanz: Anna Nägele, geb. Maier, 66½ Jahre alt. in Radolfzell; Juditha Stark, 82 Jahre alt, in Welschingen.

Besser als bittere Mandeln u Zitronen
Dr. Reppin's Backöle
dabei billiger, bequemer, gesünder
„Bittermandel, Zitrone" usw.

Bei Kopfschmerz
Hofapotheker Otto's Citrovanille
Frankfurt/M.S. ärztlich bevorzugt
Migräne, Zahnschmerz, Rheuma.
Rasch und sicher wirkend.
Erhältlich in Apotheken.

Bücherschau.

Sternbüchlein 1922. Von Robert Henseling. Mit einer zweifarbigen Planetentafel und 44 Bildern. Preis ℳ 9.60. Franckhsche Verlagshandlung, Stuttgart.

Chemiebüchlein. Ein Jahrbuch der Chemie. Herausgegeben von Professor Dr. H. Bauer. Mit Beiträgen von Prof. Dr. H. Kauffmann, Dr.-Ing. Emil Kohlweiler, Prof. Dr. A. Koenig, Dr.-Ing. Viktor Reuß. Preis ℳ 9.60. Franckhsche Verlagshandlung, Stuttgart.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

4. Februar — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 59

New-York, den 3. Februar.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0.49,	am 2. 2. = —.—
Höchster Kurs	0.49,	am 2. 2. = —.—
Niedrigster Kurs	0.48,	am 2. 2. = —.—

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

208.34 Mark

am 2. 2. = 204.41 Mk.

Die Mitarbeit ausländischen Kapitals beim wirtschaftlichen Wiederaufbau Rußlands.

Kürzlich hatte der Volkskommissar für Volkswirtschaft in der Sowjetregierung, Bogdanoff, in Moskau Angaben über die Beteiligung ausländischen Kapitals am wirtschaftlichen Wiederaufbau Rußlands gemacht. Weit ausführlicher befaßt sich nun in der großen Jahresrevue, die von der Handelsredaktion des „Manchester Guardian" für 1921 am 28. Januar veröffentlicht worden ist, der Chef der russischen Handelsdelegation in London, Krassin, mit der gleichen Angelegenheit. Der lange Aufsatz, dessen wichtigste Stellen wir auszugsweise wiedergeben, gibt einen klaren Einblick in das wichtige Problem Krassin unterstreicht die Notwendigkeit des Wiederaufbaues der russischen Landwirtschaft, der es seit sieben Jahren an Pflügen, Eggen, Erntemaschinen, Dreschmaschinen, Gartengeräten, Tiergespannmaterial, Sämereien, Kleidungsstücken, Schuhwerk und kleineren Geräten aller Art entsetzlich gebricht. Die Versorgung der Bauern mit allen diesen Dingen, nicht mit einzelnen aus ihnen, ist die Voraussetzung für den Wiederaufbau der russischen Landwirtschaft. Krassin betont aber, daß die Kapitalisten die Psychologie der Kriegsperiode nicht mehr beibehalten können. Sie dürfen nicht erwarten, sofort kolossale Dividenden für ihr geliehenes Geld zu erhalten. Erst nach 3, 5 oder gar 7 Jahren, je nach dem Ernteertrag der ersten Jahre, könne eine ansehnliche Dividende garantiert werden. Die Sowjetregierung schrecke aber auch nicht vor der Anwendung des Systems großkapitalistischer Landwirtschaft auf der Basis von riesigen Farmunternehmungen oder Plantagen zur Gewinnung von Zucker, Oelen, Rohstoffen usw. zurück. Sie ist bereit, langjährige Pachtverträge für weite Ländereien abzuschließen. Der ausländische Kapitalist kann die Produktion organisieren, wie er will. Der Staat kümmert sich nur um die Summe, die als Pachtpreis vereinbart wurde. In gewissen Fällen kann das Unternehmen auch die Form eines Betriebes annehmen, der sich in den Händen einer Gemeinschaft von Arbeitern befindet. Krassin erklärt dann, daß die Wiederherstellung der normalen Eisenbahntransporte auch von ausländischem Kapital beschleunigt werden kann. Davon hänge die rasche Versorgung aller Landesteile mit Rohstoffen, Brennstoffen, Kleidungsstücken und Lebensmitteln ab. Die direkte Hilfe ausländischer Ingenieure ist jedoch nicht so wesentlich, weil die russischen Ingnieure und Arbeiter über eine große Erfahrung in der Wiederinstandsetzung zerstörter Verkehrsmittel verfügen. Die Versuche, ausländische Betriebsmethoden auf den russischen Bahnen anzuwenden, seien immer gescheitert. Auch die amerikanische Kontrolle über die sibirischen Bahnen haben kein befriedigendes Resultat geliefert. Das ausländische Kapital beteilige sich am besten so, daß es die Reparatur der Lokomotiven und des Wagenparkes übernehme, den Dampferverkehr auf den Flüssen organisiere, Docks, Elevatoren und Hafeneinrichtungen überhaupt schaffe. Da die Eisenbahnen bei der Landesverteidigung eine ausschlaggebende Rolle spielen, kann die Beteiligung des ausländischen Kapitals jedoch nicht zu einer Kontrolle desselben über die russischen Verkehrswege führen. Die Kompensationen und Garantien wegen der Eisenbahnanleihe müssen daher in anderen Richtungen gesucht werden, z. B. in der Gewährung von Konzessionen an Wäldern und Bodenschätzen. Nur in Ausnahmefällen kann eine direkte Beteiligung am Ertrag der Eisenbahnen gewährt werden durch die Beteiligung am Bruttoertrag bis zu einem gewissen Prozentsatze. Das gilt besonders für noch unerschlossene Großschiffahrtswege, um die sich ausländische Kapitalisten interessieren, z. B. die direkten Schiffstransporte von Petersburg nach Baku und Persien. Das drittwichtigste Problem in der wirtschaftlichen Wiederaufbaurichtung Rußlands ist die Entwicklung gewisser Industrien, so der Brennstoffe (Holz, Pech, Kohle, Petrol usw.) und der Schwerindustrie. Das Leichteste von allem ist die Entwicklung der Holzindustrie und ihrer Verwandten, der Trockendestillation, Cellulose, Papier, Zündhölzer usw. Hier kann ausländisches Kapital, dem außerordentlich reiche Waldgebiete des Staates zugeteilt werden, mit relativ geringfügigen Summen in 12 Monaten eine sehr intensive Produktion von Baumaterial, Schwellen, Brennholz, Telegraphenstangen zum Export nach auswärts in die Wege leiten, wo die Holzpreise immer noch drei- bis viermal so hoch wie vor dem Kriege stehen. Die Sowjetregierung ist an der Entwicklung der russischen Holzindustrie sehr interessiert, denn sie weiß, daß auch vor dem Kriege von der gewaltigen Holzerzeugung Rußlands und Sibiriens jährlich nur 3 Prozent verwertet wurden. Wo die Holzverwertung auf gigantischer Basis unter Aufwand großer ausländischer Kapitalien eingeleitet würde, wäre damit die Schaffung von Eisenbahnlinien verbunden, besonders in den nördlichen Gebieten des Landes. Hier würde die Regierung auch eine Ausnahme machen und den ausländischen Kapitalisten auf beträchtliche Dauer den Betrieb und die Kontrolle der Bahnen uneingeschränkt überlassen. Im Donez-Gebiet, wo die Kohlenproduktion Rußlands konzentriert ist, müssen die in jämmerlichem Zustand befindlichen Bergwerkseinrichtungen erneuert werden. Die Eisenbahnen sind für die Erlangung ihrer Vollleistung auf die Kohle angewiesen, und auch die Landwirtschaft kann nur die erhofften Resultate erreichen, wenn die Kohlenproduktion wieder nahe an die Ziffern der Vorkriegszeit herankommt. Dazu ist ausländisches Kapital erforderlich. Das gilt in einem noch größeren Maßstabe für die Naphtaregionen von Grosny und Baku, aus denen sich Rußland Petrol für seine Lokomotiven, Dampfschiffe, Industrie und Ausfuhr holt. Der Krieg hat hier die Förderungseinrichtungen auf einen beklagenswerten Zustand gebracht. Die Eisen- und Stahlindustrie sind in analoger Position. Ihre Arbeit ist von vitalster Bedeutung für das Land, sowohl was allgemein die Bedürfnisse der Eisenbahnen und der Industrie betrifft als auch hinsichtlich der Versorgung der Landwirtschaft mit den erforderlichen Geräten. In einigen Fällen kann die Wiederaufrichtung der Schwerindustrie mit der Beteiligung ausländischen Kapitals in individuellen Konzessionen oder mit jener der früheren ausländischen Eigentümer der Betriebe vorangehen. Aber in vielen Fällen wird nach Ansicht Krassins diese Methode keine positiven Resultate liefern, selbst wenn zwischen der Sowjetregierung und den früheren Eigentümern bezüglich der Bedingungen, unter denen die letzteren den Besitz der Unternehmungen wiedererlangen, erzielt werden könnte. Während der vier Jahre des Sowjetregimes sind die verschiedenen Grenzen des Privateigentums Einzelner gegen Einzelne verwischt worden als Folge der Nationalisierung oder als militärische Notwendigkeit. Die maschinellen Einrichtungen wurden von einem Unternehmen auf das andere übertragen, und in vielen Fällen würden die früheren Eigentümer selber nicht imstande sein, ihr Eigentum zu finden. Krassin glaubt, daß die Wiederingangsetzung der Schwerindustrie en bloc für bestimmte Gebiete erfolgen müßte. Es sollten große Trusts gebildet werden, an denen sich der Staat beteiligen würde. Krassin schließt seinen wichtigen Artikel mit folgenden vielsagenden Worten: „Sowjetrußland ist bereit, Frieden mit allen Nationen zu schließen, und wenn die europäischen und Weltkapitalisten genügend staatsmännische Weisheit zeigen können, um ein Abkommen für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Rußlands gegen normale Vorkriegsgewinne abzuschließen, darf man eine Serie erfolgreicher wirtschaftlicher Unternehmungen erwarten."

Zur Neugestaltung des Ausfuhrabgabentarifs.

Aus Kreisen der deutschen Kautschukindustrie wird uns geschrieben:

„Bis zum 1. Juni 1922 soll nach den Erklärungen der Regierung im Wirtschaftspolitischen Ausschuß des Reichswirtschaftsrats und nach dem Entwurf des „Gesetzes über die Erhebung einer Abgabe bei der Ausfuhr von Waren" ein neuer Ausfuhrabgabentarif in Kraft gesetzt werden, der sich, voraussichtlich in der Form einer gleitenden Skala, möglichst den Schwankungen der Valuta, der Lage der Auslandsmärkte und dem Beschäftigungsgrad der Industrie anpaßt sowie den Anteil an ausländischen Rohstoffen berücksichtigt, der in jeder Ware enthalten ist.

Wie notwendig es ist, auf diese Gesichtspunkte bei der Bemessung des neuen Tarifs Rücksicht zu nehmen, dafür ist die Kautschukindustrie, deren Fabrikate fast ausschließlich (bis zu 90 Prozent) fremdes Material enthalten, ein typisches Beispiel. Sie muß alle ihre Rohstoffe aus dem Ausland beziehen und zum Goldwert der Ware in hochwertigen Devisen bezahlen. Heute sind die meisten Erzeugnisse der Kautschukindustrie mit einer Ausfuhrabgabe von 6 Prozent belegt. Rechnet man hierzu noch 1 Prozent für Gebühren, ½ Prozent für allgemeine Regiekosten der Ausfuhrfirmen zur Anfertigung der Anträge sowie 2 Prozent für die Umsatzsteuer, die ja wohl bis zum 1. Juni 1922 rückwirkend in Kraft getreten sein wird, so ist die Ausfuhr von Kautschukwaren mit einer Abgabe von fast 10 Prozent belastet.

Von entscheidendem Einfluß auf die Ausfuhr sind aber außerdem noch die ausländischen Zölle. Frankreich, Belgien Italien, Spanien, Nordamerika und andere Staaten haben sich mit riesigen Schutzzollmauern umgeben Nach Frankreich und Belgien ist heute schon infolge der hohen Zölle jegliche Ausfuhr von Kautschukwaren unterbunden. Bei einem weiteren Steigen der deutschen Valuta werden sich diese Zollhemmungen auch anderen Ländern gegenüber ausfuhrtötend bemerkbar machen. Hinzu kommt der Konjunkturumschwung, der sich in der Kautschukindustrie bereits geltend macht. Heute werden mehr Aufträge vom Ausland annulliert als erteilt. Der Inlandsmarkt ist nach der Warenhamsterei, die am Ende des vergangenen Jahres allseitig betrieben worden ist, zurzeit sehr still geworden. Die Verhältnisse liegen so, daß heute schon die 6 Prozent Ausfuhrabgabe eine fast unerträgliche Belastung bedeuten. Jede Zolländerung des Auslands, jede Besserung der Valuta und jede größere Belastung der Ausfuhr auch nur um wenige Prozent kann auf die Ausfuhr von Kautschukerzeugnissen direkt erdrosselnd wirken. Diese Verhältnisse wird die Regierung bei der Neugestaltung des Ausfuhrabgabentarifs aufs eingehendste zu berücksichtigen haben."

Zum Wiederaufbau des Norddeutschen Lloyd.

Die Flotte des Norddeutschen Lloyd hat in den letzten Monaten durch den Ankauf mehrerer ehemals deutscher Dampfer, sowie durch verschiedene Neubauten eine erhebliche Ergänzung erfahren, so daß es der Gesellschaft möglich ist, eine allmähliche Ausdehnung ihres Seefahrtsdienstes vorzunehmen. Nach Südamerika unterhält der Norddeutsche Lloyd z. Zt. einen Frachtdampferdienst von Bremen über Hamburg nach Brasilien mit den Dampfern „Bremerhaven", „Minden" und „Hameln", die regelmäßig Rio de Janeiro und Santos, bei genügendem Ladungsangebot auch andere Brasilhäfen anlaufen Eine zweite Frachtdampferlinie, in der die Dampfer „Göttingen" und „Holstein" beschäftigt sind, führt von Bremen-Hamburg über brasilianische Häfen nach Buenos Aires, während eine Passagier- und Frachtdampferlinie von Bremen über Coruna, Villagarcia, Vigo, Rio de Janeiro nach Montevideo und Buenos Aires verläuft. Auf dieser Linie sind z. Zt. die Dampfer „Hannover" und „Gotha" beschäftigt, von denen der erstere ebenso wie der Dampfer „Seydlitz" demnächst in die Nordamerikafahrt eingestellt werden wird, um dann in der Südamerikafahrt durch die beiden Neubauten „Köln" und „Crefeld" ersetzt zu werden.

Nach Ostasien unterhält der Norddeutsche Lloyd z. Zt. gemeinsam mit der Hamburg-Amerika-Linie und den ausländischen Reedereien Alfred Holt u. Co., The Ellerman and Bucknall Steamship Co. und der Nippon Yusen Kaisha einen gemeinsamen Dienst, der von Hamburg oder Bremen ausgeht und über Rotterdam nach den Straits, Hongkong, China und Japan führt. Der Norddeutsche Lloyd beschäftigt in diesem Dienst z. Zt. die Dampfer „Westfalen" und „Schlesien".

Nach Nordamerika wird der Norddeutsche Lloyd neben dem Dienst der von ihm vertretenen United States Lines am 11. Februar einen eigenen Dienst zwischen Bremen und Newyork mit eigenen Schiffen wieder aufnehmen. Vorläufig sollen die schon erwähnten Dampfer „Seydlitz" und „Hannover", sowie der Dampfer „York" diesen Verkehr in der Weise unterhalten, daß alle 14 Tage Sonnabends einer dieser Dampfer von Bremen abgefertigt wird.

Schließlich sei auch der umfangreichen Schleppschiffahrt des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach Hamburg und umgekehrt, von Emden nach Hamburg, sowie von Bremen resp. von Unterweserhäfen oder von Hamburg nach Stettin, Königsberg, Danzig, Greifswald, Kolberg, Stolpmünde sowie anderen Ostseeplätzen direkt ohne Umladung Erwähnung getan. Kostenlose Auskunft wird bereitwilligst im Büro des Norddeutschen Lloyd, Vertretung Karlsruhe am Rondellplatz erteilt.

Drahtmeldungen.

Handelskammer München. In einer Eingabe an die Reichsregierung beantragte die Handelskammer das allgemeine Verbot der Barauszahlung von Verrechnungsschecks durch entsprechende Regelung des § 14 des Scheckgesetzes festzusetzen. Bis zum Erlaß eines solchen Verbotes soll durch Verhandlungen mit den Spitzenverbänden der Banken die Möglichkeit herbeigeführt werden, dem Verrechnungsscheck die Worte „oder Ueberbringer" zu streichen und so dem Verrechnungsscheck ausreichende Sicherung durch Stellung auf Ordre zu gewährleisten.

Hotel A.-G. Ameida-Garten, München. Die vor kurzem in München gegründete Gesellschaft hat ihre Firma in Hotel- und Gartenstätten A.-G. umgewandelt und das Aktienkapital von 1,20 auf 10 Millionen Mark erhöht.

Leimfabrik Lichtenfeld vorm. Andreas Utsch Nachfolger A.-G. Die Gesellschaft beantragte die Ausgabe von 1,70 Millionen Stammaktien.

Hohenzollersche Schuhindustrie vormals E. Schiele in Stetten. Die G.-V. beantragte 14 Proz. Dividende zu verteilen. Die Beschäftigung der Fabrik sei zufriedenstellend.

Weimar. Allgemeine Hagelversicherungsgesellschaft in Weimar. Die Gesellschaft schlägt die Verdoppelung des Aktienkapitals auf 18 Millionen vor.

Leipzig. Die Wollauktion in Gera findet wegen dem Eisenbahnerstreik nicht am 14. und 15. Februar, sondern am 7. und 8. März statt.

Die „Frankurter Zeitung" hört, daß deutsche Firmen die elektrische Einrichtung einer Estener Seifenfabrik in Auftrag bekamen.

*

Frankfurt, 3. Febr. Abenddevisen. Brüssel 1625, Holland 7590, London 880, Paris 1715, Schweiz 3997½, Italien 945, Newyork 204½. Tendenz: behauptet.

Vom Valutamarkt.

(Schlußnotierungen.)

Paris, 3. Febr. Wechsel auf:

	2. 2.	3. 2.					
Deutschland	5 27/32	5 27/32	Wien	0.31	0 3/8	Holland	442.25 / 442.75
Bukarest	10 —	9 3/8	New-York	1180.—	1190.50	Italien	56 1/8 / 55.25
Prag	22 1/8	23.75	Brüssel	95.50	95.50	Schweiz	232.— / 233.25
			London	51.33	51.31 1/2	Spanien	132 — / 132.—

London, 3. Febr. Wechsel auf:

	2. 2.	3. 2.					
Paris	517.75	515.75	Holland	116.05	116.00	Deutschland	880.— / 881.—
Belgien	538.75	536.75	New-York	429.62	430.37	Wien	140.00 / 135.—
Schweiz	220.40	220.10	Spanien	281.50	281.50	Bukarest	—.— / —.—
			Italien	91.75	92.37		

Kopenhagen, 3. Febr. Wechsel auf:

	2. 2.	3. 2.					
London	21.20	21.20	Paris	41.50	41.35	Stockholm	125.75 / 126.20
New-York	494.	494.	Antwerpen	39.50	39.50	Kristiania	78.50 / 79.00
Hamburg	2.46	2.44	Zürich	96.50	96.60	Helsingfors	9.70 / 10.00
			Amsterdam	183.50	183.25	Prag	—.— / —.—

Amsterdam, 3. Febr. Wechsel auf:

	2. 2.	3. 2.					
London	116 1/8	116 —	Wien	0.09	0.09	Brüssel	21.57 1/2 / 21.52 1/2
Berlin	1.32	1.32	Kopenhagen	54.70	54.80	Madrid	41.10 / 41.17 1/2
Paris	22.47 1/2	22.50	Stockholm	68.70	68.90	Italien	12.75 / 12.50
Schweiz	52.80	52.74	Kristiania	43.00	43.15		
			New-York	269.50	269.50		

Wien, 3. Febr. Wechsel auf:

	1. 2.	3. 2.					
Amsterdam	3227.50	3219.50	London	373.40	347.90	Lire-Noten	397.90 / 368.40
Berlin	42.97	39.84 1/2	Paris	725.80	679.80	Jugosl. Noten	109.90 / 103.90
Kopenhagen	1734.75	1619.75	Zürich	1699.75	1589.75	Tschechosl. Noten	166.62 / 156.72
			Marknoten	43.07	39.94 1/2		

Berliner Metallpreise vom 3. Februar.

Elektrolytkupfer	6320	Banka-Zinn, Straits-Zinn, Austral-Zinn	14000—14100
Raffinadekupfer	5600—5625	Hütten-Zinn	13750—13850
Hüttenweichblei	2000—2025	Reinnickel	124—127
Hüttenrohzink	2175—2225	Antimon	2100—2150
remelted Platten-Zink	1700—1750	Silber in Barren	3800—3825
Hütten-Aluminium	8700	Platin	540
Aluminium in Walz- oder Drahtbarren	8900	Oberschl. Zink	2192

Hamburger Metallpreise vom 3. Februar.

	Geld	Brief	bezahlt		Geld	Brief
Silber ca. 900 fein	3775	3825.—	—.—	Weichblei, raffiniert	—.—	—.—
„ per 1. Monat	3775.—	3825.—	—.—	Banca Zink	137.50	138.50
„ „ 2. „	3775.—	3825.—	—.—	Zinn Dtsch-Minim. 99%	—.—	—.—
„ „ 3. „	3750 —	3800.—	3775.—	Kupfer greifbar	58.75	59.25
Zinkhütten prompt	2175.—	2200.—	—.—	„ raffiniert	54.75	55.25
„ per 1. Monat	2175.—	2200.—	—.—	Wirebars	60.50	62.—
„ „ 2. „	2175.—	2200.—	—.—	Quecksilber	250.—	260.—
„ „ 3. „	2175.—	2200.—	—.—	Antimon	—.—	—.—
Zink umgeschmolz.	1700.—	1750.—	—.—	Nickel	—.—	—.—
Weichblei ab Lager	1850.—	2025.—	—.—	Aluminium	—.—	—.—
„ ab Hütte	1950.—	2025.—	—.—			

Bremen, den 3. Februar 1922.

Bremer Baumwolle Schluß: 82.80.

American-Line.
Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg-New York.

Passagierdampfer:

Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	15. Febr.
Doppelschraubendampfer	„Haverford"	1. März
	„Mongolia"	15. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	29. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	12. April
	„Mongolia"	26. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	10. Mai

Frachtdampfer
Hamburg-Baltimore, Boston, Philadelphia usw.
Auskunft erteilen A4058
Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Börsenbrücke 2.
Vertr.: Arthur Bähr sen., Kaiserstr. 215, Karlsruhe.

Weinhefe kauft fortwährend Brennerei Odenheimer Gottesauerstr. 6. 1681

Alte Kleider Wäsche, Stiefel, gebr. Möbel, Federnbetten, Matratzen, ältere, rc. kauft Karabanoff (Anruf 2051), Zähringerstr. 50. B2809

Für jg. Mädchen vom Lande für einige Zeit **Aufenthalt gesucht** Angeb. unter Nr. B4162 an die „Bad. Presse".

Rabenschwarz wird **Blütenweiß**
Ihr Schuh mit Schuhputz — **Nigrin**
Ihre Wäsche mit Seifenpulver — **Schneekönig** (garantiert sauerstoffrei).
A1662
Verlanget beim Händler kostenlos Werbebogen zum großen Propaganda-Werbe-Ausschreiben mit etwa **Mk. 200000.— Preisen u. Prämien.** Schluß der Bewerbung 31. März 1922.

Gold-, Silber-, Platin- Gegenstände, Brennstifte, Gebisse, gut erhaltene Uhren kaufe fortwährend zu höchst. Tagespreis. B989 L. Theilacker, Uhrmach., Hebelstraße 23, gegenüber Kaffee Bauer.

Frauenhaare werden angekauft u. am höchsten bezahlt nur bei Frau Emma Jöst, Werderstr. 66, 2. Stock. Haarnetze werden daselbst zu billigsten Preisen abgegeben. (Kein Laden.) 19482

Wollen Sie gut und elegant gekleidet sein, so wenden Sie sich am besten an **Wilhelm Deck** Elegante Herrenschneiderei :-: Augartenstraße Nr. 49. :-:
Anzüge anfertigen . . . . . M 500.—
Raglan — Schlüpfer . . . . . M 350.—
Für modernen Schnitt und tadell. Sitz wird garantiert. 408

Ihr Paßbild in wenigen Minuten nur im 6601 Photogr.-Atelier, Herrenstraße 38.

Platin Alt-Gold u. Silber kauft ständig und zahlt den höchst. Tagespreis **Rudolf Barth** Uhrmachermeister 1569 Kaiserstr. 53 gegenüber d. Eingang der Techn. Hochschule.

Alt-Eisen — Metalle Häute und Felle sowie sonst. Rohprodukte kauft zu den höchst. Tagespreisen! **Herm. Cohen** Rintheimerstr. 8. Telefon 5103. Händler erhalten Vorzugspreise. Reellste Abnahme zugesichert. 17372

Druckarbeiten jeder Art werden preiswert angefertigt in der Druckerei d. „Bad. Presse"

Schöne Lokalit., wie Festsaal, Gartensaal, Klub-, Wein- u. Jagdzimmer

Hausgemachte Wurstwaren

Friedrichshof.

Leitung: **Friedrich Meck.** 1761

Samstag und Sonntag abend 7 Uhr

Künstler-Konzert

Haupt-Ausschank der Sinner A.-G.

Vorz. Bad., Pfalz- u. Rheinweine

Cabaret Haaseneck

Sonntag nachmittag und abend:

Vollständig neues Programm!

1822

Palast-Theater

Moderne Lichtspielbühne.

Herrenstraße 11 **Telephon 2502.**

Unwiderruflich nur 3 Tage!

Samstag, Sonntag und Montag!

Das spannende Meisterwerk

Die Brandung braust

Schauspiel in 5 Akten mit der großen amerikan. Künstlerin

Enid Bennet

in der Hauptrolle.

Ein Film mit vollendeten, darstellerischen Höchstleistungen und prachtvollen Aufnahmen von der Küste der Bretagne.

Der ‚entflohene' Hauptdarsteller

Eine lustige Episode vom hundertsten Münchener Oktoberfest in 2 Akten. 1790

In den Hauptrollen:

Hanna Lierke ∴ Hans Schönmetzler.

Welt-Kino, Kaiserstr. 133.

Der Riesen Original-Amerikaner-Episodenfilm in 36 Akten

Der Zirkuskönig

5. Episode: **Der Rachen des Todes.**

Abenteurer-Sensations-Schlager. — 6 Akte.

EDDI POLO der Hauptdarsteller vollführt auch in diesem Teile seine Sensationen mit unbegreiflicher Waghalsigkeit.

Jeder Teil für sich abgeschlossen.

Außerdem: Das urgelungene „Ole Toms" Lustspiel

2 Akte. **Was hat er denn?** 2 Akte. 1818

Kühler Krug.

Sonntag, den 5. Febr., nachm. 4 Uhr

Große Damen- und Fremden-Sitzung

mit anschließendem **BALL** veranstaltet vom 1815

Gesangverein „Lassallia"

Eintritt für Mitglieder 2 ℳ. Nichtmitglieder 4 ℳ

Von 3 Uhr ab:

Karnevalistisches Konzert der Harmonie-Kapelle

unter persönlicher Leitung des Herrn Rudolph.

F.C. Union e. V., Karlsruhe

Lokal „zum Saalbau".

Am **Sonntag, den 5. Februar 1922,** im Lokal **„zum Saalbau"**, Gottesauerstr.

KOSTÜM - BALL.

„Eine Reise nach Neukrautheim".

Biertunnel Schrammelmusik.

Gut besetztes Orchester von Neukrautheim.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder sowie deren Familienangehörige und Gönner unserer Sache frdl. ein.

Anfang 4 Uhr. -- Ende 2 Uhr.

1806 **Der Vorstand.**

Oeffentl. Vortrag

im kleinen Festhallesaal

Dienstag, d. 7. Februar, abends 7½ Uhr,

von **D. Ammon,** psycholog. Schriftsteller, über

Magie der Seele.

Menschenkenntnis (Bilder), Magnet. Kräfte und Handauflegung, Unsichtbare Helfer, Hellfühlen durch Pendel und Wünschelrute (mit prakt. Erklärungen), Konzentration, Telepathie und Seelenbehandlung. Mag. Selbsthilfe. Weisse und schwarze Magie. Kraft für Nervöse und Seelenkranke.

Eintritt: num. **Mk. 8.—,** unnum. **Mk. 5.80.** Karten an der Abendkasse. 1802

Bad. Landestheater.

Samstag, den 4. Februar. 7 bis 9 Uhr. Mk. 25.—

Th.-Gem. B. V. B. Nr. 1201—1450 u. 2601—2800.

Freund Heißsporn

Tanz-Lehr-Institut Braunagel

Nowackanlage 13.

Beginn neuer Kurse auch in modernen Tänzen.

Gefl. Anmeld. jederz.

Maschinenschreiben,

Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift B4338

erteilt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen

Lehrer **Strauß,**

Kronenstr. 15, III.

Tages- und Abendkurse.

Verbessern Sie Ihre Schrift!

Lessingstr. 78 III.

Fachlehrer Buck.

Telefon 1295.

Konservatorisch gebild. Dame erteilt **gründl.**

Klavier-Unterricht

daselbst kann auch geübt werden. Gefl. Angebote unter Nr. B4358 an die „Bad. Presse" erbeten.

Zuschneide-Kursus

beginnt jed. Monat 1. u. 16.

J. Weber, Zuschneidesch. Hirschstr. 28. 1445

Prachtkatalog gratis u. franko versendet d. Musikinstrumentenfabrik **Hasberg & Compagnie,** Neuenrade, Westfalen 4. A187

Badischer Leib-Grenadierverein e. V.

Lokal: Residenzautomat Karl-Friedrichstr. 32.

Samstag, den 4. Febr. 8 Uhr:

Monats-Versammlung

mit **Vortrag.**

Ausgabe der Denkmünzen. 1783

Der Verwaltungsrat.

Karlsr. Ruder-Verein v. 1879 (E. V.)

1791

Heute Samstag 8 Uhr: **Herren-Abend** mit besond. Programm.

Donnerstag, 9. Februar abends 8 Uhr: **Aktiven-Versammlung.** Wicht. Besprechung über Training u. Ruder-Betrieb.

Dienstag und Donnerstag: **Bassin-Ruderübungen im Ruderhaus.**

F.-C.

Südstern 06

e. V., Karlsruhe.

Sportpl. m. Tribüne a. d. Rennwiesen b. Kl. Rüpp.

Heute abend pünktlich 8 Uhr beginnend

General-Versammlung.

Erscheinen sämtlicher Mitglieder Pflicht. 1814

Sonntag, den 5. Febr. 1922

Verbands-Spiel

gegen

Bretten.

1. **Mannschaft** ½3 Uhr
3. „ 1 „
2. „ in **Bretten,** Abfahrt ½10 Uhr.

Abends **gemütliches Beisammensein im Kloster.**

Colosseum

Täglich abends 8 Uhr Sonntags 2 Vorstellungen 4 und 8 Uhr.

Das neue Schlager-Programm!

Fam. Strohschneider Größte Attraktion und Neuheit auf d. Drahtseil

Georg Baade Humorist mit eig. Vortr.

Warellos Altgriechische Gaukler

Lampoy-Truppe Moderne Akrobaten

Aenne Bahn Vortrags-Soubrette

Borrus & Co. Rollschuh-Combination

Karl Pauly Tierstimmen-Imitator und Kunstpfeifer

May und May Sensations-Akt 1779

Die Ausstellungshalle ist gut geheizt!

Circus BUSCH Karlsruhe

Ausstellungshalle, Teleph. über Rathaus.

Samstag nachm. 4 Uhr Familien- und Kinder-Vorst. Kinder unter 12 Jahr. zahlen zu dies. Vorst. n. halbe Eintrittspreise.

Samstag abend 8 Uhr Elite-Vorstellung mit glänz. Programm.

Sonntag 2 Fest-Vorst. 2 nachm. **4 Uhr** u. abends **8 Uhr.**

Jede dieser Vorst. mit neuem Programm, wie kein Circus solch. vorher in Karlsruhe zeigte. Jede Nummer eine Attraktion. **Allabendlich stürmisch. Beifall.** Vorverkauf: Zigarrenhaus **Moyle,** Markt, u. an der Circuskasse. A29

Maskenkostüme zu verleihen. Durlacher Allee Nr. 13. I. Stock B4262

Achtung!

Dienstag abend fuhr eine dunkel gekleidete Frau, schwarzes Kopftuch und Rucksack, Strecke Rastatt-Karlsruhe 827 an. Wer mir Auskunft geb. kann, welche Station die Frau zustieg, oder sonst etwas weiß, wird gebeten, sich zu melden. B3043

Marienstraße 70. II. l.

Eichenholz, tannen und buchen, liefert waggonw. Angeb. unt. Nr. B4218 an die „Bad. Presse".

Aufruf

für die deutsche Festspielstiftung, Bayreuth.

Eines der edelsten Kleinode deutscher Kultur, die im Vertrauen auf deutschen Geist begründeten und zur höchsten Blüte gekommenen

Bayreuther Bühnenfestspiele

sind in Gefahr, für immer verloren zu gehen. Seit dem Sommer 1914 ist das Festspielhaus auf dem grünen Hügel von Bayreuth geschlossen. Das wirtschaftliche Wagnis einer Wiederaufnahme der Spiele ist unter den heutigen Verhältnissen so groß geworden, daß es von dem Haus Wahnfried nicht mehr allein getragen werden kann, das zudem sich niemals von dem Erträgnis der Festspiele bereichert hat, sondern diesem idealen Besitztum des deutschen Volkes stets viele Opfer brachte. Wer die Kunst liebt, der muß Bayreuth zu Hilfe kommen.

In Leipzig haben die alten Vorkämpfer der Wagner-Sache im engsten Einvernehmen mit den Nachkommen Richard Wagners zur Wiederaufnahme der Festspiele die deutsche **„Festspielstiftung Bayreuth"** gegründet.

Es gilt, durch Zeichnung von Patronatsscheinen und durch sonstige freiwillige Zuwendungen die Stiftung möglichst schnell auf die Höhe von mindestens drei Millionen Mark zu bringen. Wenn dies gelingt, so ist die Wiederaufnahme der Festspiele im Jahre 1923 gesichert. Wem also an der Erhaltung des Werkes von Bayreuth gelegen ist und wer sich der dort genoss nen Stunden innerster Beglückung erinnert, unterstütze die neue Festspielstiftung. Den Zeichnern von Patronatsscheinen sind bedeutende Vorrechte für den Besuch der Festspiele eingeräumt.

Das Werk der Rettung Bayreuths muß gelingen.

Patronatsscheine sowie Druckschriften durch die Unterzeichneten und die Geschäftsstelle: Bankdirektor Lorenz, Südd. Disconto-Gesellschaft A.-G. Filiale Karlsruhe erhältlich. 50a

Namens des Zentralausschusses:

Staatspräsident und Unterrichtsminister Dr. Hummel.

Der Ortsausschuß:

Exzellenz Wirkl. Geh. Rat. Dr. Bürklin, Ministerialrat Dr. Bartning, Oberbaurat Professor Dr. Billing, Direktor d. Landeskunstschule, Operndirektor Cortolezis, Kammersänger Büttner, Redakteur und Generalsekretär Dees, Vorsitzender des Vereins Karlsruher Presse (Journalisten- und Schriftstellerverein); Professor Fehr, Vors. des Vereins bildender Künstler, Dr. Finter, Oberbürgermeister, Hochschul-Professor Hellpach, Kammermusiker Klebe, Dr. Knittel, Vorsitzender des Vereins südwestdeutscher Zeitungsverleger, Architekt Lingenfelder, Kapellmeister Lorentz, Bankdirektor Lorenz, Kommerzienrat Moninger, Geh. Rat Professor Dr. von Oechelhäuser, Hochschul-Professor Paulcke, Schriftsteller Röder, Professor Schmid, Direktor des Bad. Konservatoriums, Kammersängerin Staudigl, Kommerzienrat Dr. M. A. Straus, Exzellenz Wirkl. Geh. Rat Professor Dr. Hans Thoma, Volkner, Intendant d. Bad. Landestheat.

Städt. Tiergarten-Restaurant

am Hauptbahnhof.

Jeden abend

Künstler-Konzert.

Von Sonntag, den 5. Febr. an

Ausschank von Animator

18% Doppel-Bock

aus der Pschorr-Brauerei München.

Jos. Kritsch. 1801

Zum Rheingold

Waldhornstrasse 22.

Bekannt durch vorzügliche Weine und gute Küche.

Eig. Hausschlachtung. — Guter Mittagstisch. — Schrempp-Bier.

16927

Gut u. billig essen u. trinken Sie im

„Rebstock"

Ecke Kaiser-Allee u. Uhlandstr. 1823

Haltestelle Yorkstraße.

Schrempp-Printz-Bier : Reine Weine

Eigene Schlachtung : Ia Wurstwaren.

Finanzierungen

Liquidationen — Sanierungen

Badische Treuhandgesellschaft m. b. H.

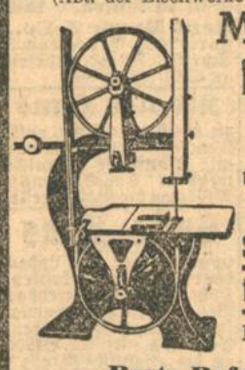
Karlsruhe, Ludwigspl. Tel. 4602. **Villingen,** Rietstr. 10 Tel. 304. 843

FRAMAG

Frankfurter Maschinenfabrik, G.m.b.H.

Gaggenau i. B.

(Abt. der Eisenwerke Gaggenau A.-G.)



Maschinen

für Holzbearbeitung aller Art,

Separate und kombinierte Maschinen

Spezial-Maschinen für alle Branchen.

Prospekte und Kosten-Anschläge gratis.

Beste Referenzen. 4031a

Plakate Weisse Woche

sind vorrätig zu haben in der

Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

Ecke Lammstr. u. Zirkel.

In jedem Nest ein Camphorin-Nest-Ei 5544a

für das Porzellanei u. Ihre Hühner, die Nester und die Legeräume sind in 6 Tagen frei von Ungeziefer und bleiben es immer. Kalkbeine verschwinden in kurzer Zeit. Ich leiste Garantie! Hunderte Dankschreiben! Ein Ei ℳ 3.50, 6 Eier ℳ 20.—, 12 Eier ℳ 36.— gegen Nachn. Verpackung frei, Porto extra, direkt von **Fr. Wittmann,** Chem. Industrie, **Bahningen** Nr. 102, bei Pforzheim, Baden. Vertreter für In- und Ausland gesucht!

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung die höfliche Mitteilung, daß wir das

Bier- und Weinrestaurant

Alte Brauerei Schrumpel

Durlacherstraße 81—83

käuflich erworben haben. — Es wird unser vornehmstes Bestreben sein, durch Verabreichung von nur guten Speisen, gut gepflegten Bieren aus der Brauerei S. Moninger, sowie reinen Weinen, die Zuneigung der uns Beehrenden, sowie unserer werten Nachbarschaft zu erwerben und zu erhalten.

Indem wir geneigtem Besuche entgegensehen, zeichnen

Hochachtungsvoll 1782

Wilhelm Gebhard u. Frau, Metzger und Wirt.

Neueröffnung heute Samstag, den 4. Februar mit

Schlachtfest und Konzert.

Hausgemachte Wurstwaren. Schlachtplatten.

Städtische Freibank

Fleischabgabe

Montag von 9—11 Uhr: Nr. 2851—3000,

Mittwoch von 2—3 Uhr: Nr. 3001—3200. 1778

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Au** am Rhein versteigert am kommenden **Montag, d. 6. Februar d. Js., vormittags 10 Uhr** beginnend, im Hiebschlag **Niederwald** folg. Stammhölzer:

33 Eichen	1,06	Fm. abw.
28 Buchen	1,00	„ „
10 Hainbuchen	0,43	„ „
5 Kirschbäume	0,40	„ „
5 Maßholder	0,36	„ „
12 Eschen	0,72	„ „
1 Buche	1,37	„
1 Birnbaum	0,21	„

Zusammenkunft i. Hiebschlag. Auszüge werden nur auf Verlangen gefertigt. Anschließ. werden **3 Nußbäume** und **1 Kastanienbaum** versteigert. 29a

Au am Rhein, den 30. Januar 1922.

Der Gemeinderat.

Merz, Bgstr.

Lumpp, Ratschr.

Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde verkauft am **Mittwoch, den 8. Februar d. J.,** nachmittags ½1 Uhr beginnend: 40 Fm Eichenholz und 5 Fm Buchenholz, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft Gochsheimerstraße bei der Breitenlöhre.

Jöhlingen, 2. Febr.

Gemeinderat.

Dauth. 32a

Langholz-Versteigerung

Die Gemeinde **Bruchhausen** (Amt Ettlingen) versteigert am **Mittwoch, 8. Februar 1922, vormittags ½10 Uhr,** folgendes Langholz: 29a

70 Eichen, I. bis IV. Kl., von 8,14 fm abwärts
2 Buchen, I. u. IV. Kl., von 3.48 fm abwärts
9 Hainbuchen, III. u. IV. Kl., von 0,90 fm abw.
15 Forlen, I. bis III. Kl., von 0,86 fm abwärts
30 Erlen, IV. bis VI. Kl., von 0,67 fm abwärts
21 Eichen, III. bis VI. Kl., von 0,95 fm abwärts,
sowie 1 Ster Nutzholz.

Die Zusammenkunft findet beim Rathaus statt.

Der Gemeinderat.

Reuter, Bürgermeister

Gold- u. Silber-

Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis.

F. Hirth,

Augustastr. 1. B1001

Felle

Marder
Füchse
Jltisse
Maulwürfe
Kanin
Roßhaar
Damenhaar

kaufen jedes Quantum

J. Lupolianski & Co.

Zähringerst. 28, II.

Telefon 1446. 437

Mitgl. d. Verb. (E. V.) deutsch.

Handelsanwälte G. Roth Handels-Syndikus

Karlsruhe i. B.

Telephon 4878. Hirschstraße 35a.

Fachkundige Unterstützung in allen Handels- und Wirtschaftsfragen.
Beratung bei Teilhaberschaften, Finanzierungen, Gründungen und Firmenumwandlungen.
Mitwirkung bei Veräußerung und Erwerbung von Patent- u. Schutzrechten.
Beratende Vertrauensstelle für jeden Handel- und Gewerbetreibenden.
Gewissenhafte und verschwiegene Behandlung sämtlicher kaufmännischer Angelegenheiten.
Mäßiges Honorar. 1429

Habe meine Tätigkeit wieder aufgenommen

Dr. Hanna Schiff,

praktische Zahnärztin,

Ettlingerstrasse 15. 1777

Habe mich als

Dentistin

in **Grünwinkel,** Mörscherstraße 11, niedergelassen. B4452

Luise Herrmann, Dentistin.

Entlaufen

2. Febr. abends in der Zähringerstr. ein Wolfshund. 8 Wochen alt. Abzugeben g. gute Belohnung Durlacherstr. 44. Metzger Friebis. Vor Ankauf wird gewarnt. B3097

Verl. schw. Lederhandtasche m. Inhalt. Kaiser-, Karl-Friedrichstr. Bitte Gute Belohn. Fundbüro.

Geschäftstüchtige Dame, 44 J., mit einig. Kapital

sucht Filiale

oder **kleines Geschäft** möglichst mit Wohnung. Tauschwohnung vorhanden. Gefl. Angebote unt. B3756 an d. Bad. Presse.

Erfinder mit guter Erfindung sucht von Selbstgeber

15—20 Mille

gegen gute Sicherheit. Offerten u. Nr. B4070 an die „Badische Presse".

Darlehen

v. Selbstgeber ohne Vorspesen durch **J. Schmidt,** Karlsruhe, Schließfach Nr. 80. B2639

Kapital-Anlage.

Teilungshalber **verkaufe** ich, aber ohne Nachlaß, meinen Anteil an 2 **Rentenschillingen** von zus. Mk. 147000 mit 5% u. 4½% ½jährl. verz., an 1. Stelle eingetr., durch Goldwert mündelsicher gedeckt, also sicherer als jedes Papier.

Anfrag. unt. Nr. 5853a an die „Bad. Presse".

35-40000 Mk.

auf I. Hypothek **gesucht.**

Angeb. unt. Nr. B4388 an die „Bad. Presse".

Beamtenfrau sucht von Selbstgeber sofort

2000 Mk. zu leihen.

Angebote u. Nr. B4400 an die „Badische Presse".

RESIDENZ-Lichtspiele

Waldstraße 30

Spielplan:

Ab Samstag, den 4. Februar bis einschl. Dienstag, den 7. Februar 1922

Die Nacht ohne Morgen

6 Akte nach seinem gleichnamigen Roman von PAUL ROSENHAIN.

Regie: **Karl Grune.**

In der Hauptrolle:

Hans Mierendorff
Hanni Weisse.

Lachpillen

Lustspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle:

Herbert Paulmüller, Eva Richter.

Nur in der Montag und Dienstag Nachmittagsvorstellung:

Könnyved der grosse Unbekannte

Ein kriminelles Abenteuer in 5 Akten nach dem Roman „Razzia der Liebe" von Paul Rosenhain.

In der Hauptrolle:

Bernhard Goetzke
Herm. Picha, Josefine Dora.

Voranzeige ab Mittwoch:

„Die Bettlerin von Stambul"

der bis heute unerreichte amerik. Großfilm in 7 Akten. 1729

Ort der Handlung: Stambul und die Arabische Wüste.

Anstelle besonderer Anzeige.

Der Herr über Leben und Tod hat am Samstag, den 28. Januar, ½2 Uhr früh, in Hildesheim unseren guten Sohn und liebevollen Bruder und Onkel

Wilhelm Gierich

Kaufmann

im Alter von 29¼ Jahren, von seinem qualvollen Leiden, durch einen sanften Tod erlöst.

Nach dem letzten Wunsche des Entschlafenen wurde seine sterbliche Hülle in Hildesheim bestattet.

Hagsfeld, Wiesbaden, Haag (Holland), Hildesheim bei Hannover, den 2. Februar 1922.

Wilhelm Gierich u. **Frau Luise,** geb. Bickel
Jda Gierich
Emma Gierich
Anna Reibling, Witwe, geb. Gierich, nebst Kind
Berta Gierich
Ella Gierich
Julius Gierich. B3053

Todes-Anzeige.

Heute früh verschied nach längerer Krankheit unser lieber Mann, Vater, Schwieger- und Großvater

Hans von Arnim

General der Infanterie z. D.

Baden-Baden, 3. Februar 1922.

Elisabeth von Arnim, geb. Freiin von Türckheim.
Margarethe von Arnim.
Achim von Arnim, Major a. D.
Maria Valeska von Arnim, geb. von Oppen.
Fritz von Arnim. 49a

Danksagung.

Für alle die Liebe und Teilnahme, die uns anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters zu Teil wurde, für die vielen Kranzspenden und das zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte sagen innigen Dank. B3045

Familie Walter
Bannwald-Allee 28.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Sebastian Bierhalter

im Alter von 70 Jahren von seinem langen, schweren Leiden, versehen mit dem hl. Sterbesakrament, gestern abend ½12 Uhr erlöst wurde.

Im Namen d. tieftrauernd. Hinterbliebenen:
Babette Bierhalter, geb. Heck.
KARLSRUHE, den 3. Februar 1922.

Beerdigung findet am Montag, den 6. Februar, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Gerwigstr. 10. B3055

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Rohbauarbeiten für die Neuerstellung von 18 Wohnungen auf dem Gelände der ehemaligen Malzfabrik Offenburg durch die Siedlungsgenossenschaft „Neue Heimat“ vertriebener Elsaß-Lothringer in Offenburg werden hiermit öffentlich ausgeschrieben.

Pläne und Bedingungen liegen im Büro des Architekten Dipl.-Ing. Rudolf Wacker, Offenburg, Friedrichstr. 5, Seitenbau, vom Montag, den 6. Februar, werktags vormittags zur Einsichtnahme auf.

Arbeitsbeschriebe für die Titel
1. **Erd-, Maurer- und Betonarbeiten** einschließlich der Abbruch- und Aufräumungsarbeiten;
2. **Steinhauerarbeiten und Kunststeinlieferung;**
3. **Zimmerarbeiten;**
4. **Blechnerarbeiten;**
5. **Dachdeckerarbeiten**

werden ebenda gegen Erstattung der Herstellungskosten abgegeben.

Die Angebote sind spätestens bis Samstag, den 18. Februar, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift auf der genannten Architektur oder auf der Geschäftsstelle der Siedelung, Ortenbergerstraße Nr. 30 bis spätestens vormittags 11 Uhr abzugeben.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart etwa erschienener Bewerber am gleichen Tage, vormittags 11½ Uhr, im Büro Ortenbergerstr. 30.

Zuschlagsfrist bis spätestens 28. Februar. 47a

J. A.: R. Wacker. R. Looser, Architekten.

Ostmesse-Zuchtschweine-Auktion

des Verbandes Ostpr. Schweinezüchter-Vereinigungen Königsberg i. Pr., veranstaltet durch die Schweinezüchter-Vereinigung Königsberg i. Pr.
am Donnerstag, den 23. Februar 1922, vorm. 10 Uhr, auf dem städtischen Viehhof Königsberg—Rosenau.
Zugelassen sind ca. 125 gekörte bezw. körungsberechtigte
Zuchteber und Sauen
des **Edelschweines** und des **veredelten Landschweines** aus den esten Herden sämtl. Ostpr. Schweinezüchter-Vereinigungen. A4138
Kataloge sind von der Geschäftsstelle der Schweinezüchter-Vereinigung, Königsberg Pr., Lange Reihe 3, kostenlos zu beziehen.

10 000 Mk. bar

für Vorwärtsstrebende u.
Erfinder.
Aufkl., Anreg. u. beste Verdienstmöglichk. biet. Broschüre gratis durch F. Erdmann & Co., Berlin Königgrätzerstr. 71. A4196

Mord's

sichere, erstaunliche, hochwichtige Aufklärungen in allen Lebensfragen durch Schicksalsprognose. Berechnungen nach Schriftprobe u. Geburtsdatum. Streng reell! Viele Dankschreiben!
Barkow, Hannover-Wülfel, D. 65. A4278

Inka Seifen-Pulver
Hochprozentig, vor unübertroffener 30% Waschkraft. 30%
August Jacobi A.G. Darmstadt.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch uns. „Negro“ Kraftpulver in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung M 18.-. Porto extra. Dep. Hof-Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 201. A4098

Rheumatiker

finden Hilfe u. Linderung ihrer schreckl. Schmerzen dch. d. Sanitas-Hauskur. Sanitas-Gichttabl. 10 M, San.-Rheumasalbe 12 M, San.-Rheumatee 3 M 15 M in der Kronen- u. Stadt-Apotheke Karlsr. 4716a

Kopfungeziefer mit Brut

Erhältlich in sämtlichen Apotheken u. Drogerien. Alleinige Hersteller: Chemiacompagnie G.m.b.H. Werden (Ruhr)

Nuß- u. Birnbäume

sowie **Kirsch-, Apfel-, Zwetschgen-, Erlen-, Eichen-, Akazien-** u. sonstige **Laubhölzer** kauft z. höchsten Preisen. (Vermittl. u. Aufkäufer ges.) **J. Göhring, Frankenstein (Pfalz).** A3903

Briefumschläge

liefert **Buchdruckerei der „Bad. Presse“**

Statt Karten. 1788

Hiermit zeigen wir die glückliche Geburt eines gesunden Mädels an, dem wir den Namen

Annelore

gaben.

Hocherfreut
Emil Nordeck und Frau Mimi geb. Damm.

Karlsruhe, 2. Februar 1922.

Statt Karten

Adolf

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen hocherfreut an

Berthold Oppenheimer und Frau Erna, geb. Loeb.

Karlsruhe, 3 Februar 1922
Leopoldsplatz 7a
z. Zt. Ludwig-Wilhelm-Heim. B3069

Hans Drechsler
Helene Drechsler, geb. Amend

Vermählte B3113

KARLSRUHE, den 4. Februar 1922.

Jacob Maier
Thekla Maier
geb. Cahnmann B4370

Vermählte

Baden-Baden, 5. Februar 1922 „Hotel Tannhäuser“. *Rheinbischofsheim (Baden).*

Suche liebes, nettes, humorvolles **Mädchen,** aus denkbar besten Kreisen, das mir im Leben ein treuer Kamerad sein soll, das mitarbeiten und mitgenießen kann, und das gleich mir ein Stück positiven Lebens ist. Ich suche einen geistig hochstehenden, ästhetisch feingebildeten Menschen, mit dem ich gemeinsam alles tragen und erleben will. Ich bin Großkaufmann, 23 Jahre alt, aus bester ev. Familie. Wer hat den Mut, gleich mir, unter all dem Alltäglichen das zu suchen, was uns sonst das Leben selten bringt.

Zuschriften erbitte unt. Nr. B3041 unter Beifügung eines Lichtbildes an die „Bad. Presse“.

Zur heutig. Beilage

von **Firma J. Weber Karlsruhe, Hirschstr. 28** ist zu bemerken, daß der **Preis für Schnittm.-Album mit Lehrbuch für Damen-** u. Kindergard. von 130 auf 150 M erhöht wurde, für Knabenschnitt-Album von 60 auf 70 M. Auf Wunsch wird genaue Beschreibung wie Beilage portofr. zugesandt, welche keine erhalten haben.

Mehr als 500 Schnitte können nach Maß zugeschnitten werden, nebst wichtiger Anleitung zur Verarbeitung. (Gesetzl. geschützt.) 1763

J. Weber,
Zuschneideschule, gegründet 1891.
An jedem Ort **Vertretung gesucht.**

Metallbetten

Stahldrahtmatr., Kinderbett. dir. an Priv., Katal. 76 R frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) A1133

Heiratsgesuche

Heiraten!

arrang. streng reell **Frau Rosa Morasch Karlsruhe.** Kaiserstr. 64, 3. Stock, Gegr. 1911. Tel. 4239. Rückporto erb.

Heirat.

Fräul. a. d. Lande, 22 J., kth., mit größerem Vermög., wünscht gebild., netten Herrn in guter, sicherer Stellung zwecks baldiger Ehe kennen zu lernen. Angebote mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. B4448 an die Badische Presse erbeten.

Heirat.

Fräul., gebild., 42 J., kath., mit 20 000 M bar u. schöne Wäscheausst. u. späterem Verm., wünscht gebild. Herrn Beamten oder Herrn in gut., sicherer Stellung zwecks baldiger Ehe kennen zu lernen. Gefl. Angebote mit Bild unter Nr. B4446 an die Badische Presse.

Ein Weib, *wie es sein soll frisch u. gesund, v. gut. Herk. m. einwandfr. Vorleben, 26—32 Jahre a., suche ich zwecks* ***Heirat***
Vermögen Nebensache! Sittenrein Hauptsache! Ausf. Ang. m. Lebensl., Bild etc. unter „Ausnahme“ an R. Runge, Mannheim 255. A4261

Ein gutes Heim

wird geboten bei alleinstehendem Witwer, 48 J., gesund u. kräftig, Kaufmann m. kleinerer Landwirtschaft, eigenes Heim, 300 000 M Vermögen. Selbiger wünscht sich wieder eine gute Lebensgefährtin. Dieselbe muß sauber, mit gutem Charakter und in gesetztem Alter sein. Nur ernstgemeinte Angeb. v. Fräul. oder Witwe ohne Anhang unter Nr. B2939 an die „Badische Presse“ Ehrensache.

Auskunftei Veith!

Deutsch. Detektivbund e. V. **Karlsruhe,** Kaiser-Allee 70. Kredit- und Familienverh., Vorleben, Ermittel., Beobachtungen etc. diskret 760
Weltverbindung!

Dame

37 J. alt, evgl., aus geb. Kreisen, gute Erscheing., tücht. Hausfrau, mit Vermögen und Ausstattung, wünscht zwecks

Ehe

charakterv., nur gebildet. Herrn in guter Lebenslage kennen zu lernen. Angebote u. Nr. B3017 an die „Badische Presse“.

Reell! Vermög. Damen wünsch. glückliche Heirat! Herren, auch ohne Vermög., gibt Ausk. Frau **Puhlmann, Berlin 58,** Weißenburgerstraße 43. B1655

Gute Partien!

Inland u. Schweiz, auch Einheir. sfeb. i. „Glückl. Heim“. 2. Nfl. Num. M. 4.- Nachn. Mk. 8.—. **Heim-Verlag, Radolfzell.** 2991e

Viele vermögende Damen wünschen baldige glückliche **Heirat!** Herren, wenn auch ohne Vermögen, erhalten kostenlose Auskunft durch **Concordia Berlin O. 34.** B3175

Kaufgesuche

Häuser, Güter und Geschäfte

sucht zu kaufen. 1546
Hans Mayer & Co., Karlsruhe, Geranienstr. 5 Schriftl. Angeb. erbeten an Schließfach 88.

Kleines Haus

zu kaufen gesucht, evtl. könnten 3 große Zimmer mit Mansarde getauscht werden. Angebote unt B4344 an die Bad. Presse.

Suche Haus

in guter Lage, mit Laden oder Wirtschaft zu kaufen. Hohe Anz. Bald beziehbar Bed. 3—4 Zimmerwohng. kann getauscht werden. Gefl. Ang. unt. Nr. B4200 an die „Badische Presse“.

Haus mittl. Stadtlage, mit Werkstätte, zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. B4376 an die „Bad. Presse“.

Häuser u. Geschäfte

aller Art kauft und verkauft **A. Held,** B3180 Leopoldstr. 20.

Filtrier-Apparat

für Branntwein zu kauf. gesucht.
Angebote unt. Nr. 1805 an die „Bad. Presse“.

Briefmarken-Sammlung

größere, zu kauf. gesucht. Gefl. Angeb. unt. B4048 **an die „Bad. Presse“ erb.**

Speise-Zimmer

zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. B4812 an die „Bad. Presse.“

Gebrauchte Möbel

jeder Art kauft laufend **D. Gutmann, Rudolfstraße 12.** B2641 Porto wird vergütet.

Schrank

gut erh., zu kauf. gesucht. Angeb. unt Nr. B3974 an die „Bad. Presse“.

Federbetten, Matratzen, Kinderbetten, wenn auch defekt, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B4346 an die „Bad. Presse“.

Chaiselongue

gebr., doch gut erh., aus nur gut. Hause zu kauf. ges. Angeb. u. Nr. B4884 an die „Badische Presse“.

Gut erhaltenes
Klavier
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. u. B4244 an die Bad. Pr.

Erstklassiges **Pianino,** fast neu, zu verk. **Stutzflügel** zu kaufen gesucht. Ang: b. unt. Nr. B4214 an die „Bad. Presse“.

Piano, gut erhalten, **gesucht.** Angeb. unt. Nr. B4428 an die „Bad. Presse“.

Guterh. Grammophonplatten

zu kaufen gesucht (Priv.). Angebote unter B4396 an die „Bad. Presse“.

Nähmaschine Roßhaarmatratze, Kinderbett, **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. B4342 an die Bad. Presse.

Schuhmacher-Nähmaschine

sehr gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angeb unter Nr. B4350 an die „Bad. Presse“.

Erstklassiges Motorrad

mit allen Neuerungen, neu od. wenig gebraucht, geg. erstklass. Qualitäts-Möbel zu tauschen oder zu kauf. gesucht. Offerte mit näherer Angabe unt. B4426 an die Bad. Presse.

Kinderwagen, Sofa u. vollst. **Bett,** alles gut erhalt., zu kaufen gesucht Angebote unt. Nr. B4413 an die „Bad. Presse“. 0

Sporthose, Joppe,

Regenmantel für schl. Fig., aus gutem Hause gesucht. Ang. unt. Nr. B4404 an die „Bad. Pr“

Stoff- u. Tuchreste

zur Herstellung v. Mützen geeignet, kauft fortwähr. Otto Rübenacker, Mützenmacher, Erbprinzenst. 34, im weißen Berg. — Anfertigung v. Mützen auch bei zugegeben. Stoff. B4280

Zu verkaufen

Geschäftshäuser,

Wirtschaft und Ladengeschäft, sofort z. verkaufen. 1799 **Büro Dilzer.**

Privathaus

mit sofort freiw. Räum. Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. 1798 **Büro Dilzer,** Karl-Friedrichstraße 6.

Häuser

und Geschäfte, teils beziehbar, stets zu vkf. 1987 **M. Busam,** Herrenstr. 38

Häuser

Güter, Fabriken ꝛc. **verkauft,** teils beziehbar **Hans Mayer & Co.,** Karlsruhe, Schließfach 86 Rückporto beifügen. 1547

Häuser

teils beziehbar. B2691 **L. Herbst,** Humboldtstr. 7. Tel. 2871. Rückporto beifügen.

Hausverkauf.

Vierstöckiges Herrschaftshaus mit 5 und 6 Zimmerwohnungen in der Nähe des Hauptbahnhofes zu verkaufen. Eine Wohnung wird event. freigemacht. Angebote unter Nr. 1474 an die „Bad. Presse“ erb.

Weg. Ansch. and. Masch. wird gebr. gut erhaltene **3 Spindel-Bohrmaschine** abgegeben. **Ettlingen,** Wilhelmstr. 3. B4298

Bienenhonig

verkauft Bienenzüchter (1 Pfd. 25 M), Bestellung. unter Nr. B4450 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Größerer B4103
Kleiderschrank
billig zu verkaufen. **Rohrer, Gluckstr. 17, IV. l.**

Die gegenwärtig im Verkehr befindlichen Originalpackungen von Tee-**Marke Teekanne** sind noch zu Preisen erhältlich, bei denen nur ein Teezoll von Mk. 11.- pro Pfund zu Grunde gelegt ist. Seit 23. November 1921 beträgt der Teezoll Mk. 44.- pro Pfund, eine weitere bedeutende Erhöhung ist regierungsseitig beabsichtigt.

Allen Freunden von Tee Marke Teekanne sei deshalb schnellste Eindeckung auf längere Zeit hiermit dringend empfohlen.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich!

Jeder Kranke

sollte sich zur unbedingt sicheren Feststellung seiner Krankheit einer Untersuchung in

Meyer's Heilinstitut

Karlsruhe i. B., Zähringerstraße Nr. 59
Augendiagnose — Chiroskopie — Homöopathie — Naturheilverfahren
unterziehen.
Sprechzeit: 10—1 und 3—4 Uhr. B2975

Gelegenheitskauf. Gebr. **Wohn-, Schlafzimmer u. Kücheneinrichtung mit Herd** ꝛc. wegzugshalber billig zu verkf. Besichtig.: Sonntag u. Montag, von 8—3 Uhr Ettlingerstr. 1 II., Seiteng. B2993

! Diwans !
! Chaiselongues !

neue, m. u. ohne Decken, prima Ware, billig. 1762 **Köhler,** Schützenstr. 25.

Gebr. Möbel

1 pol. Ausziehtisch, 1 Waschu. 1 Küchentisch, sowie 1 Stehschreibpult bill. zu verkauf. Kriegsstr. 238 Garths. III lks. B3037

Diwan, Chaiselongues, Matratzen

in großer Auswahl. 682 **Polster- u. Möbelhaus Steimel** Wilhelmstr. 63. Tel. 3082.

2 Bettstellen

mit Patentröften,
1 2tür. Kleiderschrank,
1 Vertiko mit Spiegel,
1 Speiseschränkchen,
1 Küchenschrank,
alles neu, billig zu verkf. Philippstr. 8, 1. Stock, B4418 **Mühlburg.**

1 Sessel mit Stoffbezug, **1 Nähmaschine, 1 Bettstelle** mit Rost, 1 Paar neue **Damen-Schnürschuhe,** Gr. 41, hat preiswert abzugeben. B4416 Goethestr. 23, III. r.

Zu verkaufen: 2 Marmorplatten m. Konsole, 2 Fußtritte, geeignet für Friseure. Kaiser-Allee 67, I. Stock. 1812

Schreibmaschinen

Kappel, neu, **Adler,** neu, sowie einige gebrauchte sehr preiswert zu verkaufen.
Hoff, Waldstr. 6. Telef. 5141.

Photo, Klappkamera, dopp. Auszug, 10×15, la Objekt. zu verkf. B4324 Lessingstr. 78. V. r.

Schreibmaschine billig abzug. 1207a **A. Beiler,** Waldstr. 66.

Preiswertes Klavier

zu verkaufen. **Knoche,** B3059 Schloßbezirk 11.

Mandoline, Gitarre zu verkaufen. B4326 Lessingstr. 78. V. r.

1 Konzertzither, 1 Grammophon sehr bill. zu verk. Zähringerstr. 53a, 3. St. l. B4332

Mandoline 180 M, **Gitarre** 220 M zu verk. Götz, Zähringerstraße 53a, III, l. B4334

Violine m. Zubehör, **Gitarre** m. gesch. Schallloch u. **Mandoline** zu verkaufen. Zähringerstraße 53a, III. B1392

Zu verkaufen. 1 Konzert-, sowie 1 **Violine** gute Schüler- mit Kasten, 1 Laute. Wo sagt die Geschäftsst. der Bad. Presse u. Nr. 1824.

Nähmaschine
1 Versenknähmasch., sehr schön, billig zu verkf. bei Kirchenmayer, Veilchenstraße 9, III. B4438

Zu verk.: 1 gebraucht. schwarz. **Herd, Zimmer-Klosett,** neu, Mk. 60.— B3047 Waldstr. 40b. II.

Gute Herde von 250 M an z. verk. B2915 Sommerstr. 30.

Herd, gut erhalten, zu verkaufen. Klauprechtst. 31, IV. B2489

Schlosserherd u. **ovaler Tisch** zu verk. weg. Wegz. B4408 Zähringerst. 13. Hth.

Schlosserherd, sehr gut erhalt., billig zu verk. B4420 Werderstr. 40, IV. r.

Zu verkaufen:
1 Gas-Kamin
(Kunstschmiede-Arbeit)
1 Kronleuchter
aus Messing, 3 teilig. Kaiserstraße Nr. 191, im Beizladen. 1769

Zu verkaufen: **Gaslampen,** à 20 M, **Pelerine,** 190 M, 1 **Tisch.** B4402 Kaiserstr 187, 2 Tr.

Fahrrad sowie **Herd** billig zu verkf. B4082 Werderstraße 59. Hof.

Fahrrad, ber. neu, sow. **Schäfte-Steppmaschine** Marke Singer, zu verk. B4063 Schützenstr. 88 II.

Schönes H.- u. D.-Rad zu verkaufen. Adlerstr. Nr 32. B3089

Herren-, Damen-Räder

von 860 M an zu verkauf. Schützenstr. 55, Lad. B3091

Ein noch gut erhaltener **Kinderliegwagen** zu verkaufen. B3039 Durlach.-Allee 24, III. r.

Kinderwagen u. **Klappsportwagen** zu verkauf. B4410 Lachnerstr. 18, I. r.

Klappsportwagen u. Herren-Gummimant. zu verkauf. **Luisenstr. Nr. 56,** IV., lks. B3061

Zu verkauf. **schwarzer Gehrock** mittl. Gr. u. weißes **Ziegenfell.** Zu erfrag. abds. nach 5 Uhr Herrenstraße 6, II lks. B2987

Feldgraue
Offiziers-Uniform m. Mantel
kaum getragen, zu verkf. **Rheinstr. 63,** III. B4466

Kommunion-Anzug
zu vkf. **Karlstr. 42.** B4460

Herrenpaletot,

braun, noch neu, bill. abz. B3049 Durlacherstr. 85, II.

Tadelloser graublauer **Anzug** für schlanke **Figur** für 480 M abzugeben Herrenstr 20, 1 Tr. r B3077

Fast neuer **Frack** mit Weste, auf Seide gefüttert, für mittl. Figur, preiswert zu verkaufen. Amalienstr. 15. B4454

Zu verkaufen: **eleganter Frack** mit Weste, feiner **Cutaway-Anzug** Kriegsstraße Nr. 64, II Stock. B4458

Fast neue, **schwarze Herrenhose zu verkauf.** Rintheimerstr. 24. III. r.

Gelegenheitskauf.
1 Tiroler-Kostüm (Dame)
1 Zigeuner-
2 Domino, ebenso 1 blau. Herrenanzug (mittl. Gr.) Wo. sagt die Geschäftst. d. „Bad. Presse“ unt. B2619.

Maskenkostüm (Zigeunerin) zu verkauf. Preis 200 Mk. Zu erfragen unter Nr. B4374 in der „Bad. Presse“.

Schönes **Maskenkostüm** (Pierrette) 180 M, Zigeunerin, fein, brauner moderner Tuchmantel für 12 bis 15 Jahre 150 M, neue Schnürstiefel (33) f. 80 M, halbseidener neuer Damenregenschirm billig. Herrenstr. 20. 1 Tr. r.

Handtücher

(extra stark), weiß m. rot. Streifen, 1 Posten abzugeben, à 11 Mk. B3065
K. Bender. Schloßbezirk 6 (früh. Hofküche).

Größere Filet-Motive

(Handarbeit) für Stores ꝛc. preisw. z verkaufen. Daselbst wird auch **Filet-Stricken** u. **Stopfen** gelehrt. B4412 Kaiserstr. 235, III.

Schön. **Bodenteppich, Läufer,** f. G. u. K., zu verkaufen. B4368 Sofienstr. 137, IV.

1 P getr. Frauenarbeitsu. Kinderschuhe, Gr. 40 u. 36, 1 H.- u. 1 eif. G.-Tisch zu verkf. Zu erfr. unt. B4436 in der „Bad. Pr.“

Weg. Geschäftsaufgabe zu verk. **zwei Pferde,** einen trächtigen Erstling, starker Kaltenwagen, guter Landauerwagen. **K.-Daxlanden,** Federbachstraße 37. B4434

Pferde-Verkauf.

Ein **schweres Zugpferd,** la im Zug, ist zu verkaufen. B3071 Schützenstr. 73. Tel. 5557.

Gesunde, gute B2947 **Nutzkuh mit Mutterkalb,** sowie eine **trächt. Ziege** wegzugshalber zu verkaufen. Lamenstr 69, **Mühlburg.**

Junge Hunde, echte Schnauzer, billig zu verk. B3051 **Kaiserstr. 86a, IV.**

Die lebende Wand.

Von Richard Washburn Child.

Autorisierte Uebertragung aus dem Amerikanischen von Lise-Landau.

(84. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Dann gab es da dicke, mit Schmuck beladene Frauen, deren Einkommen aus Alimenten oder Abenteuern herrührte, und Männer in mittleren Jahren von Amerika, die aus irgend welchen besonderen Gründen von Neuyork oder Philadelphia fortgemußt hatten; und die redeten von Zinsfuß und pfiffen Melodien, die in den Siebzigerjahren in den Vereinigten Staaten populär gewesen waren. Die hatten auch ab und zu ein Wort übrig für meine weißen Schultern.

„Gib acht, daß du nicht zu viel redest", pflegte die Alte zu sagen. „Du machst ja einen sehr guten Eindruck mit dem bißchen Rouge und einer hübschen Frisur; nur halt' deine großen Hände unterm Tisch, wenn's irgend möglich ist. Und vor allem, hör gut zu, und sei auf deiner Hut, wenn die Unterhaltung sich um Musik und Literatur dreht. Schweigen können ist auch eine Art von Bildung."

Sie hatte mir den Mangel an „feiner Erziehung", wie sie's nannte, so oft vorgehalten, daß, als mal für mich der rechte Augenblick zum Reden kam, mir die Worte in der Kehle stecken blieben und nicht herauswollten.

Zu jener Zeit hatte ein Franzose, namens Vorpin, ein Restaurant nicht weit vom Canale grande, das „Trois Folies" hieß. Wenn wir mit dem Essen bis ziemlich spät abends warteten, konnten wir darauf rechnen, das Lokal fast leer zu finden. Tatsächlich ging ich oft allein dorthin, wenn ich in gedrückter Stimmung war; und daß diese Stimmungen kamen, ist nicht zu verwundern. Für einen aus meinem Stande, der von Rechts wegen acht bis zehn Stunden täglich arbeiten müßte, ist eine Woche Nichtstun ein Mißgeschick, das er in anderem Sinne oft herbeigewünscht hat und das er doch selten richtig schätzt, wenn es da ist.

Wie wenig hab' ich an jenem Abend, von dem Sie noch hören sollen, daran gedacht, daß alles, was da geschah, eine so große Bedeutung für Julianna Colfax haben sollte! Ich wußt' ja noch nichts von ihr, wußte nicht, daß sie in die grausigen Klauen des Wesens kommen würde, das uns seitdem wie ein Nachtgespenst verfolgt hat!

Das Restaurant war langgestreckt und sah noch länger aus durch die goldnen Spiegel an den weißen Wänden und die Reihen leerer, vergoldeter Stühle. Ich fand einen Tisch in der Ecke. Ein Pärchen oder auch zwei waren da — zu früh oder vielleicht zu spät für den Abendrummel; ich weiß das nicht mehr so genau. Ich weiß nur, daß durch das Holzgitter neben meinem Tisch der Ton von anplätscherndem Wasser hereinkam, ebenso wie ein leiser Wind, der mir den freien Hals kühlte, aber nicht den Kopf, der voll von Erinnerungen war an die alte Zeit im Garten der Eltern auf der Insel Wight — an den Gesang der Mutter und an das bunte Pastellbild meines Vaters, das so ernst aussah und über dem alten, grünen Porzellan auf dem Kaminsims hing.

Ich glaube, was mich zuerst aufblicken ließ, war ein Krachen von zerbrochenem Glas und Geschirr und die Ausrufe der Kellner, die herbeigelaufen kamen.

„Also hier ist's, wo man sich so gut amüsieren soll?" brüllte eine mächtige Stimme. „Aber es scheint, man muß selbst für die Unterhaltung sorgen!"

Die Kellner waren um den Mann herum, so daß ich nichts von ihm sehen konnte.

„Bah!" schrie er und begann wie ein Wilder zu lachen. „Ich bin Amerikaner! Ich bezahl', ihr feige Bande! Da, hier! Fragt den Wirt, ob das den Schaden deckt!" Darauf folgte ein wüstes Geschimpfe in holprigem Französisch, in das sich italienische Brocken mischten. Die Kellner machten Platz, und der Amerikaner kam jetzt zum Vorschein. Ich hatte ihn mir größer vorgestellt, aber wie er da den Mittelgang heruntergetrottelt kam, erschien er durch die Wucht seiner Schultern und die freie Haltung doch recht stattlich. Etwas höllisch Unbekümmertes war in ihm; in seiner schönen, lachenden, kühnen Augen — der Ausdruck eines Kindes, das sich närrisch freut auf alle möglichen, in Aussicht stehenden Belustigungen.

„Bezahlen?" begann er wieder zu brüllen. „Ich bezahl', wie's mir paßt! Leben? Ich leb,' wie's mir gefällt! Platz da, Schüsseln und Teller! Ihr seid heute hier; morgen auf dem Aschenhaufen! Unser aller Schicksal!"

Dabei riß er ein zweites Tischtuch herab, daß alles Geschirr darauf in Splitter brach.

„Kommt her! Da, nehmt!" Und er hielt eine Handvoll Banknoten in die Höhe. „Wie viel? Wie viel? Rasch! Ich sehe Spiegel da drüben! Ihr lügt, ihr Spiegel! Ich geh' ganz gerade! Ihr lügt!"

Er war nicht zu halten. Einen derben Krückstock in der kräftigen Hand, rinnenden Schweiß auf dem hübschen Gesicht, so stolperte er auf den Platz los, auf dem ich saß. Aber obgleich er den Stock erhoben hatte, um den Wandleuchter über dem Tisch neben mir zu zerschlagen, während er ein Kreischen kindischen Entzückens hören ließ, ehe er mich gewahrte, empfand ich keine Furcht vor ihm.

„Ich sag' Ihnen die Wirkung war eine wunderbare, als sich unsere Augen begegneten! Ich glaub', es war kein Muskel in seinem Körper, der sich nicht strammte, bis er sicher und grade dastand, den Hut abnahm und sich ein bischen nach hinten überneigte, als wäre er mit dem Gesicht plötzlich in Disteln geraten.

Als ich so dasaß, ihm in die braunen Augen guckte und sein erschrecktes, mühsames Atmen hörte, da wußte ich plötzlich, daß ich in meinem Leben an eine Stelle gelangt war, wo der Weg sich teilte und in zwei Richtungen auseinanderlief. Mancherlei Dinge gibt's, die wissen wir, nicht durch Nachdenken oder Ueberlegung oder Bildung, sondern durch den Instinkt, den, glaub' ich, der Himmel in uns wie in alle anderen Tiere gepflanzt hat. Und er muß das wohl auch gewußt haben, denn er hat gesehen, wie ich mich auf meine Ellbogen stützte, und ein bißchen blaß wurde, als quälte mich etwas, das sich nicht in Worte kleiden ließ; und das machte ihn plötzlich nüchtern, glauben Sie mir."

„Was wollen denn Sie hier?" fragte er, als ob er mich schon seit sechstausend Jahren gekannt hätte.

Und mir Närrin stieg das Blut ins Gesicht und ich traute mich nicht zu reden. Sie mögen mir's nun glauben oder nicht, aber ich sah die dünnen Lippen der Welstoke deutlich vor mir, wie sie sagten: „Wenn deine Augen und Nase auch vornehm aussehen, deine Art zu reden verrät dich doch, mein armes Kind", und ich blieb stumm wie ein Stein; denn ich dachte er wär' ein sehr feiner Herr.

„Mißbilligen Sie mich?" fragte er.

Ich glaube ich habe gelächelt; aber meine Lippen bewegten sich nur, ohne daß ein Wort herauskam. Und in sein Gesicht trat ein schmerzlicher Ausdruck.

„Irgendwo anders — und ein anderes Mal", sagte er fast flüsternd. „Weiß Gott, wie. Aber Sie werden sich Monty Cranch's erinnern. So bald sollen Sie ihn nicht vergessen, Kleine!"

Damit wandte er sich um und ging gerade wie ein Pfeil aus dem Restaurant hinaus; und was er gesagt hatte, war die Wahrheit — so wahr wie der Tod. Und wenn das alles auch schon viele Jahre her ist, so scheint mir jetzt, als hörte ich das Wasser vom Canale grande draußen gegen das Gitter plätschern und sähe den Wind über die Köpfe der Blumen wehen, daß sie sich drunter neigen —. All die Jahre aber hab' ich zu keiner lebenden Seele von dieser Begegnung gesprochen.

Fortsetzung folgt.

Wegen Trauerfall bleibt unser Geschäft

Montag, den 6. Februar

geschlossen.

Wilh. Zeumer

Grosskürschnerei.

1807

Maltuch in allen Webarten, Malpappen, Malgeräte usw. empfiehlt u. versendet **E. Kirchenbauer,** Karlsruhe i. B., Kaiser-Wilhelm-Halle 9/11.

NB. Bespannte Rahmen für Oelmalerei, vorrätig in all. Größen u. billigst.

Offene Stellen

Zum sofortigen Eintritt tüchtigen 39a

Bauführer

gesucht, selbständ. Bauleiter zum Bau einer Ziegelei. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an die **Bauabteilung der Zentrale der landw. Lagerhäuser Tauberbischofsheim.**

Gewandter

Techniker

für Büro und Bauplatz nach Mannheim sofort gesucht. Offert. u. B4380 an die „Bad. Presse".

Jüngerer

Buchhalter

tüchtig., gewissenhaft., zu bald. Eintritt, möglichst sofort gesucht Angeb. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 1714 an die „Badische Presse".

Verkäufer,

recht gewandter, mit gründl. Kenntnissen der **Eisenwaren- u. Haushaltbranche** per 1. April eventl. früher gesucht. — Nur gut empfohlene junge Herren wollen schriftl. Angebot unter Nr. 8a an die „Badische Presse" einreichen.

Ein größ. Arbeiter-Gesangverein in der Nähe von Karlsruhe sucht eine **tüchtige Kraft als**

Dirigent.

Bewerbungen woll. unt. Nr. B3057 an die „Bad. Presse" erfolgen.

Schneider-Gesuch!

Nur erstklassige Arbeiter auf Großstück per **sofort.** B4284

P. Bang, Karlsruhe, Amalienstraße.

Tüchtiger

Maurerpolier

auch in Eisenbeton erfahren, per sofort gesucht. Bewerbungen u. Zeugnisse erbeten an: **Gustav Fahrer,** Bau- und Eisenbeton-Baugeschäft **Bühl** (Baden). 36a

Wer sich eine

Existenz

gründen will u. monatl. bis 1000 ℳ verdienen will, auch nebenberuflich, kein Verkauf, nur vom Schreibtisch aus, alles Nähere ersehen Sie aus dem Instruktionsbuch d. Firma unter Beifügung von 4 ℳ für Instrk. und Porto unter Nr. B4264 der „Bad. Presse".

2 tüchtige

Zementputzer

für Rohrkanal **gesucht.**

Julius Berger Tiefbau-Aktiengesellsch. Ebersbrunn-Baumünzach (Baden). 44a

Jüngerer angehender

Packer

gesucht. 1794

Jos. David & Sohn, Schuhgroßhandlung, Herrenstraße 62.

Suche per sofort oder auf Ostern einen

Lehrling

mit guter Schulbildung, sowie einen

jungen Mann

m. gut. Branchekenntnis.

Salomon Wertheimer, Eisen- u. Glasgroßhdlg., **Bretten.** 5887a

Kaufm. Lehrling

heller Kopf und pflichtbewußt, aus achtbarer Familie, **gesucht.** Eintritt vor od. nach Ostern. Meldungen beförd. unt. Nr. 1375 die Geschäftsst. der „Badischen Presse"

Korrespondentin

an selbständig. Arbeiten gewöhnt, perfekte Stenotypistin, womöglich mit engl. Sprachkenntnissen, **gesucht.** Angebote mit Angabe d. Gehaltsanspr. erbeten unter Nr. 1780 an die „Bad. Presse".

Perfekte

Taillen-Arbeiterinnen

sof. gesucht. 1786

Geschw. Traub Hebelstraße 23, III.

20 tüchtige

Zigarrenmacher(innen)

nach auswärts **gesucht.** Unterkunft vorhanden. Näheres Adlerstraße 4, S. III, bei Säger. B3098

Friseur-Lehrling

kann eintreten bei B3099 **Wilhelm Zehder,** Karlsruhe, Sofienstr. 80.

Ordentl. Junge

der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sofort eintreten. 1744

Bäckerei Schmidt Akademiestr. 41.

Jüng. Fräulein

mit Büroarbeit vertraut, aufs Land **gesucht.** Angenehme Stellung, Familienanschluß. Offert. unt. Nr. 35a an die Bad. Presse.

Wir suchen per sofort evtl. später eine branchekundige, **jüngere** 1787

Schuhverkäuferin

Salamander Schuh-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe i./B., Kaiserstraße 167.

Arzt sucht

zur alleinigen Führung seines Haushalts, am liebsten **Witwe** mit 1—2 Töchter, nach Vertrag. Beste Empfehlung Bedingung. Ausführliches Angebot unt. Nr. B4468 an die „Bad. Presse" erb.

Gebild. Fräulein oder Kindergärtnerin

I. Klasse, die Erfahrung in der Erziehung eines geistig zurückgebl. Kindes hat, für **sofort gesucht.** Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen u. Bild unter Nr. 31a an die „Badische Presse".

Köchin oder einfache Stütze

die kochen kann, in kleinen, ruhigen Haushalt (2 Pers.) **gesucht.** Hoher Lohn und gute Verpflegung zugesichert. Adr. Frau **H. Spieß, Baden-Baden,** Sofienstraße 16, 3. St. 48a

Ordentliches Alleinmädchen für 3 Pers. p. 15. Febr. gesucht. Tuwiener, Durlacherallee 26. 1813

Suche zum 1. März ein

tücht. Mädchen

als Stütze der Köchin. Gelegenheit gut kochen zu erlernen. Guter Lohn und Verpflegung. 9a

Frau von Bolin, Gernsbach (Murgtal). Gut Fromberg (Baden).

Tüchtiges, erfahrenes

Alleinmädchen

das perfekt bürgerlich kochen kann, bei hohem Lohn und guter Verpflegung auf **15. Febr.** gesucht. 1800

Scharff, Amalienstraße 24, I.

Gesucht gebildetes Frl. od. bess. Mädchen

f. Kinder, Zimm., Flicken, evtl. auch Anfängerin z. Anlernen. B3033

Professor Schmidt Gartenstraße Nr. 44a

Auf sofort gesucht tüchtiges, ehrliches B4340

Mädchen

für alle häusl. Arbeiten. Sofienstr. 15, part.

Junges, fleißiges

Mädchen

auf 15. Febr. od. 1. März gesucht. 1713

Frau **Feßkohl, Durlach,** Scheffelstr. 17.

Ordentl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit zum 15. Febr. gesucht **Westendstr. 46, 1 Tr.**

Gesucht wird auf sof. oder 15. Febr. ein ehrl., kinderliebes, katholisches

Mädchen

im Alter von 18 Jahren von Beamtenfamilie auf dem Lande als Stütze. Kochen nicht erforderlich. Angeb. unter Nr 22a an die „Badische Presse".

Mädchengesuch.

Suche ein solides, fleißiges Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit. Dasselbe soll gut flicken und nähen oder statt nähen etwas kochen können. Hoher Lohn, gute Verpflegung. Zu erfragen unter Nr. 1680 in der Badischen Presse.

Tüchtig., braves **Mädchen** auf sof. od. 15. Febr. bei guter Kost und hohem Lohn **gesucht.** B2797 **Werderstr. 45,** 1. St.

Auf sofort **fleißiges Mädchen** für Küche u. Hausarbeit gesucht. Hoher Lohn. B3099 Rest. z. Trompeter von Säckingen, **Kaiserallee 9.**

Brav., fleiß. **Mädchen,** welches etwas kochen kann, per 15. Febr. ges. **Höflich, Kaiserstraße 65,** Konditorei. B2985

Zuverl. 1792

Mädchen

sofort gesucht. Hoher Lohn u. gute Behandlg. **Frau Kitt,** Am Stadtgarten 1, Ecke Ettlingerstr.

Suche **per sofort** solid., ehrliches 1793

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, welches einem kleinen Haushalt vorstehen kann, bei gutem Lohn u. guter Behandlg. Näheres bei **Fr. Galler,** Kronenstr. 17a, Laden.

Tüchtiges

Mädchen

als Aushilfe am Herd u. zum Gemüserichten sofort gesucht. 1803

Goldenes Kreuz Ludwigsplatz.

Kaufmann

durchaus bilanzsicher, Organisator, wird für sofort von größerem Werk in leitende Stellung gesucht. Anstellungsort in der Nähe von Karlsruhe.

Ausführliches Angebot unter Nr. 33a an die „Bad. Presse" erbeten.

Hoher Nebenverdienst

finden Reklameakquisiteure od. sonstige gewandte Herren bei Einführung einer großartigen Neuheit im Reklamewesen am hiesigen Platze. Jedes bessere Geschäft beteiligt sich. — Angebote unter Nr. B4478 an die „Badische Presse" erbeten.

Süddeutsche Nähmaschinenfabrik sucht zum baldigen Eintritt für ihre **Gestell- und**

Fertigmontage

einen tüchtigen, zuverlässigen und energischen

Meister

der mit allen in dieser Abteilung vorkommenden Arbeiten vollständig vertraut, an sauberes Arbeiten gewöhnt und befähigt ist, die Arbeiter entsprechend anzuleiten. Schreiner (Tischler) mit Erfahrungen in der Nähmaschinenmöbel-Fabrikation, besonders Polsterei bevorzugt.

Angeb. mit Lebenslauf, Bild, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin unter Nr. 1693 an die „Badische Presse" erbeten.

Tüchtig. Mühlenbauer

mit eigenem Werkzeug

evtl. für Dauerstellung, **sofort gesucht.**

Rastatter Walzenmühle, E. Zinßer, Rastatt. 42a

Stenotypistin

perfekt im Maschinenschreiben, zum sofortigen Eintritt gesucht. Anstellungsort Graben-Neudorf.

Angebote u. Nr. 34a an die „Bad. Presse" erb.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir **eine allererste**

Verkäuferin

für unsere Abteilung

Damen-Konfektion;

ferner eine erste

Verkaufskraft

für unsere Putzabteilung.

Schriftliche Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen zu richten an A23

S. Wronker & Co., Mannheim.

Schuhbranche!

Gutempfohlene, tüchtige

Verkäuferin

auf **sofort oder später gesucht.** Bild mit Zeugnisabschriften erbeten an 38a

Schuhhaus Otto Hackenjos

Freiburg i. B., Bertoldstraße 8.

Damenputz.

Suche für mein Atelier zum sofortigen Antritt mehrere 1768

tüchtige Zuarbeiterinnen.

L. Ph. Wilhelm, Kaiserstraße 205.

Mädchengesuch.

Mädchen für Küche und Hausarbeit bei guter Bezahlg. per sofort gesucht. Kaiserstr. 174, III. B2791

Braves, fleißiges

Mädchen

wegen Erkrankung des bisherigen **gesucht.** Bürg Karl-Friedrichstr. 12, pt.

Selbständ., kinderliebes

Mädchen

für sofort oder 15. Febr. **gesucht.** 1819

Schwerdt, Georg-Friedrichstr. 23, I.

Mädchen

für Küche und Haushalt sofort gesucht. 1810 **Kriegsstr. 68,** parterre.

Frau oder Mädchen

von 8—9 Uhr vorm. zum Laden reinigen **gesucht.** Mehler'sche Buchhandlung Kaiserstraße 13. 1780

Frau oder **Mädchen** für 3—4 Stunden vorm. sof. gesucht bei **Herling,** Karl-Wilhelmstr. 40. B3097

Putzfrau gesucht.

Westendstr. 7, I. B3081

Wäscherin

gesucht. Kaiserstr. 21, pt. **Kramer.** 1804

Stellengesuche

Hochbau-werkmeister

(Baumeister)

Absolvent des Badischen Staatstechnikums, sucht gestützt auf gute Zeugnisse und langjährige Büro- und Baupraxis, ebensolche Stelle.

Bewerber war auf größ. auswärtigen Baustellen selbständig tätig und auch jetzt noch, und ist mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut.

Eintritt kann evtl. sofort erfolgen.

Angeb. unt. Nr. B4392 an die „Bad. Presse".

Herr

42 Jahre alt, mit schöner Handschrift, **sucht Vertrauensposten** als Kassierer, Portier, Magaziner oder ähnl. hier od. auswärts. Kaution kann gest. werd. Angeb. unter B4386 an die Bad. Presse.

Vertretung

eines erstklass. Reklame-Instituts von seriösem Herrn gesucht. Angeb. u. B4422 an d. Bad. Presse.

Demjenigen eine **Belohnung,** der mir eine Stelle besorgt in

Lager, Magazin

od. **Vertrauensposten.** Angebote u. Nr. B4442 an die „Badische Presse".

Tüchtige, ältere A1

Verkäuferin

Metzgerstocht., sucht pass. Stellg., in gleicher oder ähnlicher Lebensmittelbranche. Auch Saisontätigkeit evtl. erw. Offert. u. F. E. J. 3545 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Junge Frau **sucht**

Stellung a. Stütze

in bess., kl. Hom., i. Haush. wie im Koch. bew., auch ausw. Ang. Ettlingen, Postlagerkarte N. 6 B3096

Unabh. junge Frau stets im Betrieb tätig, mit guter Handschrift, im Lager, Versand und Packerei gut bewandert

sucht Stelle

gleich welcher Art. Gefl. Angebote unter **B4384 an die Bad. Presse.**

Bilanzsich. Buchhalter

mit best. Zeugn. u. Refer. sucht Stellung. Angeb. u. B4424 an die Bad. Presse.

Zu vermieten

Große Werkstätte

auch für Lagerraum geeignet, sofort zu vermiet. **Werderstr. 85,** I. B3087

Schöne

2 Zimmer-Wohnung

mit großer Küche, in Mühlburg, gegen 3- od. 4-Zimmerwohnung ebenda od. Weststadt zu tauschen gesucht. **Ohnhaus, Mühlburg, Hardtstr. 68.** B3084

Möbl. Zimmer vermitt. (f. Verm. kostenl.). Büro Gau, Schillerstr. 50. B2539

Wohnungstausch.

Geräumige 4 Z.-Wohn., Küche, 2 Mans. Keller, 3 Treppen, zentral geleg. (Marktplatz) gegen 5—6-Z.-Wohnung oder mehr zu tauschen gesucht. Angebote u. Nr. B4142 an die „Bad. Presse" erbet.

Vermiete stets 10916

möbl. Zimmer,

für Vermieter kostenlos. **Ad. Stahl, Kronenstr. 1,** Nähe Schloßplatz. Telephon 1791.

Gut möbl. Zimmer a. bess. solid. Herrn zu vermieten. Angebote m. Angaben unt. Nr. B4362 an die „Bad. Presse".

Möbl. Zimmer zu vermieten an soliden Herrn. Putlitzstraße 26, parterre, rechts. B3083

Büroräume zu vermieten

1 od. 2 große Zimmer, unmöbl., Kaiserstr., nähe Hauptpost, per sofort.

Angebote unt. B4402 an die „Bad. Presse".

Wohnungstausch.

Suche meine neue, abgeschlossene Mans.-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. s. w., mit elektr. Licht, gegen kompl. 3 Zimmerwohnung zu tauschen bev. event. Vergütung der Umzugskosten u. s. w. Angebote unter Nr. 725 an die „Badische Presse".

Wohnungstausch.

Biete an: Schöne, sonn. 7 Zimmerwohnung mit Zubehör in d. Kaiserstr. bei d. Hauptpost.

Suche dagegen: 4—5 Zimmerwohnung, möglichst im Zentrum, nicht Kaiserstraße. Umzug evtl. sofort. B4306

Angebote erb. an **Karl Degen,** Jollystr. 8, I.

Tausche 3 Zimmer-Wohnung

von V. Stock in II. od. III. Stock. Vergütete Umzug. Angeb. unter Nr. B3760 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Mietgesuche

Schöner Laden in guter Lage zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B4270 an die „Badische Presse".

Größeren od. kleineren

Lagerraum

in d. Südstadt gegen sehr gute Bezahlung zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. 1811 an d. Bad. Presse.

Kinderl. Ehepaar **sucht Wohnung**

Janisch B3067

Polizei-Oberinspektor Adr. „Bad. Polizeischule" (fr. Grenadierkaserne).

Möbl. Zimmer

mit elektr. Licht, Nähe Bahnhof, sofort zu miet. gesucht. Angeb. unt. Nr. B4470 an die „Bad. Pr."

Besseres, kinderloses Ehepaar sucht **möbliert** oder **leeres Zimmer** per sofort. Angeb. unt. B3946 a. d. Bad. Presse.

1 oder 2 möblierte

Zimmer

sofort oder 15. ds. Mts. **zu mieten gesucht.**

Angebote unter B3816 an die „Bad. Presse".

Möbl. Zimmer

von sol. Herrn gesucht. Angebote unter B4366 an die „Bad. Presse".

Junge Dame sucht

möbl. Zimmer.

Würde evt. im Haushalt mit tätig sein. Angeb. unter Nr. B4378 an die „Bad. Presse".

Sol. Herr, gesetz. Alters **sucht frdl. möbl. Zimmer** elekt. Licht, Nähe Munit.-Fabrik. Ang. unt. B4304 an die „Bad. Presse".

Gut möbliert. Zimmer

möglichst Innenstadt, von besserem Herrn gesucht. Angebote u. Nr. B4398 an die „Badische Presse".

Gebild. Dame sucht

freundl. möbl. Zimmer

mit **Pension.** Angebote unter Nr. B4390 an die „Bad. Presse".

Für sof. wird für geb. Dame, für ca. 4 Wochen

nettes, freundl. Zimmer

gesucht. Angeb. unt. Nr. B4440 an d. Bad. Presse.

Leeres Zimmer mit Küche von berufstätigem Ehepaar gesucht. Angebote unter Nr. B4294 an die „Bad. Presse".

Gesundes Ehepaar

wünscht **am 16. März Pension in oder Umgegend von Baden-Baden.** Gutes Essen Hauptsache.

Briefe mit **Preis** unt. Nr. B4206 an die „Bad. Presse".

Filmstatisten gesucht

Näheres in der heute erschienenen Nummer 3 **„D'Latern"** fürs badisch Muschderländle und d. Palz.

Lager-Räume

für ruhigen Betrieb sofort od. per 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B4444 an die „Badische Presse" erbeten.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Volksschule der Stadt Karlsruhe betreffend

Auf Beginn des neuen Schuljahrs werden alle Kinder schulpflichtig, die bis zum 30. April d. J. das 6. Lebensjahr vollenden.

Die Eltern oder deren Stellvertreter werden aufgefordert, ihre schulpflichtigen Kinder am

Montag, den 20. Februar 1922,

vormittags von 8 bis 12 Uhr oder nachmittags von 2 bis 4 Uhr, in einem der nachbenannten Volksschulhäuser persönlich anzumelden.

Die Anmeldepflicht erstreckt sich auch auf die Kinder die auf Beginn des vorigen Schuljahres zurückgestellt worden sind, die zur Zeit erkrankt, die schwächlich und in der Entwicklung zurückgeblieben sind, sowie auf die nicht vollsinnigen (taubstummen und blinden) und die geistesschwachen, epileptischen und krüppelhaften Kinder.

Für alle Kinder ist der Geburtsschein (Stammbuch) und der Impfschein vorzulegen.

Die Anmeldung erfolgt:

A. Für die Knabenschule:
1. in der Tullaschule I (Tullastraße).
2. in der Karl-Wilhelmschule I (Karl-Wilhelmstraße 2).
3. in der Lidellschule (Markgrafenstraße 28).
4. in der Uhlandschule I (Baumeisterstraße 22).
5. in der Nebeniusschule I (Nebeniusstraße 34).
6. in der Gartenstraßschule (Gartenstraße 22).
7. in der Leopoldschule (Leopoldstraße 9).
8. in der Südendschule I (Südendstraße 41).
9. in der Gutenbergschule I (Goethestraße 34).
10. in der Mühlburgerschule I (Hardtstraße 15).

B. Für die Mädchenschule:
1. in der Tullaschule II (Tullastraße).
2. in der Karl-Wilhelmschule II (Karl-Wilhelmstraße 2).
3. in der Schillerschule (Kapellenstraße 1).
4. in der Hebel-Markgrafenschule (Kreuzstr. 15).
5. in der Lindenschule (Kriegsstraße 118).
6. in der Uhlandschule II (Schützenstraße 35).
7. in der Nebeniusschule II (Nebeniusstraße 34).
8. in der Pestalozzischule (Erbprinzenstraße).
9. in der Südendschule II (Graf Rhenastraße 18, Eingang Boeckhstraße).
10. in der Gutenbergschule II (Kaiser-Allee 55).
11. in der Mühlburgerschule I (Hardtstraße 1).

C. Für die Schulabteilungen der Stadtteile
1. Rintheim
2. Rüppurr
3. Beiertheim
4. Grünwinkel
5. Daxlanden

} Knaben und Mädchen aus diesen Vororten

Eine Berechtigung für die Aufnahme in einem bestimmten Schulhause kann aus der Anmeldung in diesem Schulhause nicht abgeleitet werden, da für die Zuweisung der Schüler in die einzelnen Schulhäuser außer den Wohnbezirken die Raumverhältnisse maßgebend sind.

Eltern oder deren Stellvertreter, die es versäumen, die ihrer Obhut anvertrauten schulpflichtigen Kinder zum Besuche der Volksschule anzuhalten, unterliegen der Bestrafung auf Grund des § 71 des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Okt. 1863.

Karlsruhe, den 4. Februar 1922 1577

Das Volksschulrektorat.

Bekanntmachung.

Anmeldung für die Sophienschule betreffend.

Die Schülerinnen, die an Ostern 1922 in die Sophienschule eintreten wollen, haben sich am Montag, den 20. Februar, bei ihrem Klassenlehrer zu melden.

Die Frauenarbeitsschule (Sophienschule) hat den Zweck, schulentlassene Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren in weiblichen Handarbeiten auszubilden und ihnen dasjenige Wissen zu vermitteln, das der Berufs- und Geschäftskunde dienlich ist.

Der Unterricht umfaßt:

im 1. Jahreskurs: Weißnähen, Weißflicken und Flicken; Musterschnittzeichnen; Materialien- und Stoffkunde; Freihandzeichnen und Farbenlehre; gewerbliches und geschäftliches Rechnen; Geschäftsaufsätze und Buchführung; Wirtschaftslehre und Bürgerkunde — 34 Wochenstunden;

im 2. Jahreskurs: Buntsticken und Kleidermachen; Musterschnittzeichnen; Materialien- und Stoffkunde; Kostenberechnen; Freihandzeichnen und Farbenlehre; gewerbliches und geschäftliches Rechnen; Geschäftsaufsätze und Buchführung; Wirtschaftslehre und Bürgerkunde — 34 Wochenstunden.

Aufnahme finden nur Mädchen, die die 7. oder 8. Klasse der Volksschule durchgemacht und in Fleiß, Betragen und Handarbeiten die Note „gut" haben.

Auswärtige Schülerinnen können nur ausnahmsweise (bei geringer Schülerzahl und genügendem Raum) aufgenommen werden; diese haben eine Vergütung von jährlich 120 M zum persönlichen und sachlichen Aufwand zu entrichten.

Alle Schülerinnen der Sophienschule (hiesige und auswärtige) haben einen Beitrag für Abnützung der Maschinen zu leisten, und zwar:

a) die Schülerinnen des ersten Kurses einen Jahresbeitrag von 24 M.

b) die Schülerinnen des zweiten Kurses einen Jahresbeitrag von 30 M.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben die Verpflichtung zu übernehmen, daß ihre Kinder die Schule 2 Jahre ununterbrochen besuchen.

Ein Austritt vor Ablauf des oben bezeichneten Termins wird nur aus triftigen Gründen, z. B. Krankheit, Wegzug, besondere Familienverhältnisse auf Antrag der Eltern vom Rektorat genehmigt werden.

Karlsruhe, den 4. Februar 1922. 1578

Das Volksschulrektorat.

Billigste Bezugsquelle für echte Offenbacher Lederwaren

Samstag — Montag — Dienstag 1757

Die drei letzten Verkaufstage in der Kaiserallee 50 I.

Donnerstag, den 9. Febr., morgens 10 Uhr

Neueröffnung

unseres bedeutend vergrösserten Etagengeschäftes in der

Kaiserstrasse 203 I.

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Kaiser-Allee 50 I. Karlsruhe Kaiser-Allee 50 I.

U.S.A. Patente vorteilhaft durch 1940a Patentbüro Kleyer Karlsruhe i. B. Kriegstr. 77 Tel. 1303 (40 Jahre Patentanwalt)

Alte Maschinen, Altmetalle, Eisen, Papier, ganze Fabrikanlagen kauft Feuerstein, Fasanenstr. 26/28. Telefon 3481. Händler erhalten Vorzugspreise. 743

Passifloran (ges. gesch.) das bekannte Mittel gegen Husten, besonders Keuchhusten (Best. Droser., Verair., Passifl.). In allen Apotheken zu haben. Fabrikation und Versand: Löwen-Apotheke Mainz gegenüber d. Dom. — Gegründet 1592. 5988a

Bad. Säuglingsfürsorge-Geld-Lotterie Ziehung 10. Febr. 1922 50000 25000 20000 Los 3 M., Porto a. s. Brief 2 M., als Drucksache 50 Pfg. Liste u. Porto Mk. 1.– empfiehlt Lotterie-Unternehmer J. Stürmer Mannheim, O. 7. 11 und alle Losgeschäfte. Postscheckkonto Karlsruhe 1704.

A3127

General-Agentur und Fabrikniederlage für Mittelbaden: Herbert Blum, Karlsruhe, Adlerstrasse 31. :: Telefon 4685.

Jeder Notgeld-Sammler der sich ständig üb. die Anschaffungskosten seiner Sammlung klar sein will, sollte sich das in meinem Verlage erschienene Merkbuch für Notgeldsammler 112 Seiten stark, z. Preise von Mk. 24.—, für Mk. 26.50 portofrei bestellen. Verlang. Sie bitte Prospekt „Einiges über Notgeld" geg. Einsendung von Mk. 1.— portofrei. A4066 Viktor Engelmann, Kiel.

Paßbilder liefern schnellstens Samson & Co., Photogr. Atelier, Kaiser-Passage 7, Telef. 547.

Stühle werd. geflochten, repariert und aufpoliert. B443 Götz, Schillerstr. 31, St.

Wir wissen Rat. Wie wir Ihre Rückgratverkrümmung od. Berufsstörung bessern u. evtl. heilen, zeigt uns. Buch m. 50 Abbildung. Send. Sie uns 5 M od. ford. Sie es d. Nachn. Für Rücksd. d. geles. Buches vergütet 3 M Franz Menzel, Stuttgart 3 Hegelstr. 41 A2493

Pickel u. Mitesser! Nasen- u. Hautröte! Ein einfaches, wunderbares Mittel teile kostenlos mit. Genau angeben für welch. Schönheitsfehl. Frau M. Poloni, Hannover, H. 99. Schließfach 106. A3485

Ankauf und Verkauf von Alt-Gold- und Silber-Gegenständ., Juwelen, Brillanten und alten Zahngebissen. Reelle Bedienung Herm. Sosnowski, Uhren und Goldwaren Mannheim, 5905a E. 2 Nr. 9. Tel. 442.

Steuerberatung. 18086 Neuanlage von Büchern — Bilanzen — Vermögens-Verwaltung. Karlsr. Treuhand Kaiserstr. 201 G. m. b. H. Telefon 1568

Dr. med. K. Fr. Kuhn, Arzt BADEN-BADEN, Schillerstr. Nr. 7. 5944a Hygienisches Institut. Spezial-Behandlung v. Gicht, Rheumatismus u. Ischias, nach Dr. KRULL.

Brillanten, Perlen, Alter Schmuck u. Tafelgeräte in Edelmetalle werden zu höchsten Preisen angekauft. 7080 B. Kamphues, Kaiserstr. 207

Zentral-Heizung Uebernahme von Neu-Anlagen u. Vergrößerungen aller Systeme Fachgemäße Beseitigung von Betriebsstörungen Ludwig Lohnert, Goethestr. 24 1778 Telefon 3662.

Pianos gute Auswahl, nur Qualität, trotzdem jetzt noch billig. Th. Kaefer 1675 Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24.

Anzugstoffe! kaufen Sie preiswert in nur gut. Qualitäten bei J. Chimowitz Manufakturwaren 1759 Karlstraße Nr. 20, 1 Treppe.

Kaufe u. zahle höchste Preise f. Kleider, Schuhe, Wäsche, Teppich., Federbetten, Gardinen 2c. B2599 S. Axelrad, Telef. 3980, Effenweinstr. 32 II.

Menschl. Totenschädel (Präparat) für Studienzwecke gegen gute Vergütung zu leihen oder zu kaufen gesucht. B4414 Theo Renftle, Lauterbergstraße 3a.

Brennholz jeder Art, ab Lager und frei Keller liefert jederzeit prompt d. Gemeinnützige Beschäftigungsstelle für Erwerbslose und Erwerbsbeschränkte. Büro und Lager: Durlacherallee 58 (Kaserne Gottesaue) Telephon 5423. Stadtbüro: Zähringerstr. 100, Zimmer Nr. 8.

Bad. Schnitzereischule Furtwangen Fachschule für Holzbildhauer und Möbelschreiner. Lehrzeit 3 Jahre. Junge Leute, welche bereits eine Lehre durchgemacht haben, können zur Weiterbildung auch auf kürzere Zeit Aufnahme finden. 5783a Beginn des neuen Schuljahres 1. Mai 1922. Weitere Auskunft durch die Direktion.

Reinigungsarbeiten aller Art, wie Schau-, Wohnungs-, Büro-, Atelierfenster 2c., Parkett, ganze Wohnungen 2c. übernimmt unter Zusicherung pünktl. Bedienung und äußerst billigster Berechnung das B3075 Südd. Reinigungs-Institut Koch, Rüppurrerstraße 20.

Sämtliche Farben, Lacke etc. Malerartikel empfiehlt Farbenhaus Waldstr. 15, b. Colosseum.

Apotheker Storbecks Ascamorin-Wurmtod! Wirksamstes Wurmmittel ärztlich empfohlen bei Kindern und Erwachsenen. Zu haben in allen Apotheken. 4129a Storbol-Laboratorium, Jössnitz i. Vogtl.

Kunstgliederbau G. m. b. H., Ettlingen in Bad. Privatbetrieb. Werkstätten zur Herstellung künstlicher Glieder und orthopädischer Schuhwaren, für Kriegsbeschädigte und Private. 4554a Zweigstellen: Mannheim: Schloßwache. Karlsruhe: Kriegsstraße 105. Rastatt: 111er Kaserne. Offenburg: Kasernengebäude, Bau 1. Donaueschingen: Wöhrdenstraße 2.

Gottesdienstordnung am 5. Februar.

(6. Sonntag nach Weihnachten)

Kleine Kirche. ½9: Stadtvikar Fiedler. 10: Kirchenrat Rapp. ¼12: Christenlehre, Kirchenrat Rapp. ¾12: Christenlehre, Kirchenrat Fischer. 6: Stadtvikar Schuler.

Schloßkirche. 10: Stadtvikar Köbel.

Johanneskirche. ½9: Stadtvikar Heun. 10: Pfarrer W. Schulz. 11¼: Christenlehre, Pfarrer W. Schulz. 11¼: Kindergottesdienst, Stadtvikar Heun. 6: Stadtvikar R. Brecht.

Christuskirche. 8¾: Stadtvikar Schuler. 10: Stadtvikar Schuler. 11¼: Kindergottesdienst, Pfr. Rohde. 6: Stadtvikar Fiedler.

Gemeindehaus der Weststadt. 10: Stadtvikar Fiedler. 11¼: Christenlehre, Stadtvikar Schuler.

Lutherkirche. ½10: Pfarrer Weidemeier. 11: Kindergottesdienst, Pfarrer Weidemeier. 6: Stadtvikar Batz.

Turnsaal Südendschule 10: Pfarrer Hemmer. 11¼: Christenlehre, Pfarrer Hemmer.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5: Stadtvikar Köbel.

Diakonissenhauskirche. 10: Kirchenrat Katz. ½8: monatliche Missionsstunde, Herr Missionar Maier.

Beiertheim. ½10: Stadtvikar R. Brecht. ½11: Christenlehre, Stadtvikar Münzel.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche. ½10: Pfarrer E. Schulz. ¾11: Kindergottesdienst, Stadtvikar H. Brecht.

Daxlanden (Schulhaus) ½10: Stadtvikar Sick. ½11: Jugendgottesdienst, Stadtvikar Sick.

Wochengottesdienste.

Konfirmandensaal, Stefanienstr. 22. Mittwoch, abends 8: Abendandacht.

Kleine Kirche (Konfirmandensaal Waldhornstr. 11). Donnerstag, abends ½7: Stadtvikar Fiedler.

Johanneskirche (Gemeindehaus Südstadt): Donnerstag, abends ½8: Pfarrer Mayer-Ullmann.

Lutherkirche. (Konfirmandensaal). Donnerstag, abends 8: Stadtvikar Batz.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Mühlb.). Mittwoch, abends ½8: Stadtvikar Sick.

Bibelbesprechung im Gemeindehaus der Südstadt. Dienstag, 8 Uhr

Bibelstunde. Dienstag. 8: im Gemeindesaal (Gottesauerkaserne).

Bund christlicher Polizei-Beamten. Vereinshaus Amalienstr. 77: Donnerstag, abends 8: Andacht, Pfarrer Hemmer.

Evang. Stadtmission Karlsruhe. Adlerstraße 23. Sonntag, ¼12: Kindergottesdienst, Stadtm. Lieber. 3: Allg. Versammlung, Missionar Riedel. 4: Jungfrauenverein, Schw. Luise. Montag, abends 8: Arbeits- und Gebetsgemeinschaft der freiwilligen Hilfskräfte im Frommelhaus. Mittwoch, abends 8: Bibelstunde, Stadtm. Lieber. — Kreuzstr. 23. Sonntag, 11: Hoffnungsbund. 2—6: Jünglingsbund; 8: Blaukreuzversammlung. Dienstag, 7—9: Mädchen-Bibelkreis, ält. Abteilung. Mittwoch, 3½—7½: M.B.K., jüngere Abt. Freitag, 8: Blaukreuzver. Arbeits- und Gebetsgemeinschaft. — Oberkirchenratsgebäude. Mittwoch, 8: Mädchenklub. — Scheffelstraße 37. Freitag, 8: Bibelstunde, Schw. Magda.

Evang. Vereinshaus. Amalienstr. 77. Sonntag, ¼12: Sonntagsschule. 3: Allgem. Versammlung, Stadtm. Wieler. 4: Jungfrauenverein. 8: Allg. Versammlung, Stadtm. Scheurer. Montag, abds. 7: Jugendabteilung. Abends 8: Blaukreuzverein. Dienstag, 4: Bibelstunde für Frauen u. Jungfr. 8: Bibelbesp. für Männer u. Jüngl. Mittwoch, 4: Mariastunde für Mädchen. 8: Bibel- u. Gebetsstunde. Donnerstag, abends 8: Allg. Versammlg., Durlacherstr. 32. 8: Seminaristenkränzchen. Freitag, abends 7: Sonntagschulvorbereitung. 8: Töchterverein. Samstag, nachm. 3: Knabenabteilung. 8: Gebetsvereinigung für Männer u. Jünglinge.

Christl. Verein junger Männer. Nowakanlage 5. Sonntag nachm. 2½: Zusammenkunft im Heim. 4: Sprechsaal für junge Männer. Thema: „Gründe gegen die Bibel und das Christentum". 8: Zeugnis-Versammlung: „Leben, das uns gepackt hat". Montag 8: Turnen. Dienstag 8: Bibelbesprechstunde für Männer und junge Männer. Männerchor. Mittwoch, 8: Posaunenchor-Uebungsstunde. Donnerstag, 8: Bäcker-Vereinigung. Freitag, 8: Familienbibelstunde für jedermann. 9: Uebungsstunde des gemischten Chors. Samstag, 8: Uebungsstunde des Mandolinen-Chors

Evang. Verein für innere Mission A. B. Rheinstraße 35, Hths., Mühlburg. Sonntag, 3: Allgem. Versammlung. Montag, 6: Knabenstunde. Mittwoch, ½6: Mädchenstunde; 8: Bibelstunde für Jungfrauen. Donnerstag, 8: Bibelstunde f. Jünglinge. Freitag, 8: Bibelstunde für Männer und Jünglinge

Evang.-lutherische Gemeinde. Gemeindehaus Bismarckstraße 1. Vorm. 10: Predigt; anschließend Beichte und hl. Abendmahl

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde. Karlstraße 49b. Vorm. ½10: Predigt, Prediger Rücker; 11: Kindergottesdienst; nachm. 5: Sonntagabendfeier; abends 8: Jugendbund. Vortrag über „Dante und seine Göttliche Komödie". Mittwoch, abends ½9: Bibel- und Gebetstunde.

Ringkirche der Evangelischen Gemeinschaft. Beiertheimer-Allee 4. Sonntag, vorm. ½10: Predigt, Prediger Klenert; ¾11: Kindergottesdienst; nachm. ¼4: Predigt, Prediger Klenert; nachm. ½5: Jungfrauenverein. Dienstag, abends 8: Gebetsversammlung. Mittwoch, abends 8: Männer- und Jünglingsverein. Donnerstag, abends 8: Bibelstunde. — Mühlburg, Hardtstraße 5. Sonntag, abends 8: Predigt; Mittwoch, abends 8: Gebetsversammlung.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. Sonntag, ½6: Frühmesse; 6: Singmesse mit Monatskommunion für das Männerapostolat und Ansprache; 7: hl. Messe mit Monatskommunion für die Männerkongregation und die Jugend (Knaben und Mädchen); 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Kerzenweihe, Prozession, Hochamt und Predigt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für die Jünglinge; ½3: Corporis Christi-Bruderschaft; hierauf Erteilung des St. Blasiussegens.

Alte St. Vinzentiuskapelle. Sonntag, ½7: hl. Messe; 8: Amt; 11: Gottesdienst für Akademiker.

St. Bernharduskirche. Sonntag 6: Frühmesse; 7: hl. Messe mit Generalkommunion der Schulkinder; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Kerzenweihe, Prozession und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre für Jünglinge; ½3: Corporis Christi-Bruderschaft; hernach Erteilung des Blasiussegens. — Montag, abends ½9: Männerkongregation. — Donnerstag abend: kirchl. Versammlung des männlichen Jugendvereins.

Liebfrauenkirche. Sonntag, 6: Frühmesse; 7: hl. Messe mit Monatskommunion der Erstkommunikanten; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Kerzenweihe, Lichterprozession und Hochamt; 11: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für die Jünglinge; ½3: Corporis Christi-Bruderschaft; 3: Erteilung des Blasiussegens — Donnerstag, abends 8: Versammlung der Jungfrauenkongregation.

St. Bonifatiuskirche. Sonntag, 6: Frühmesse; 7: hl. Messe und Generalkommunion des Schutzengelbundes und der übrigen Kinder; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst: Wachsweihe, Predigt und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für die Knaben; ½3: Corporis Christi-Bruderschaft; abds. 8: Gründungsfeier der Marian. Kongregation der Schwestern vom Roten Kreuz (erste Aufnahme), Festpredigt von hochw. Herrn Geistl. Rat und Stadtdekan A. Link, Prozession, Tedeum u. Segen. — Dienstag, abends 8: Versammlung der Jünglingskongregation — Freitag, abends 8: Versammlung der Männerkongregation und des eucharistischen Männerapostolats.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 8: hl. Messe und Predigt

St. Peter- und Paulskirche. Sonntag, 6: Frühmesse; Monatskommunion der Männer mit Generalkommunion des Mädchenapostolats ¾8; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt, vor demselben Kerzenweihe; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre für die Jünglinge; ½3: Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen.

Heilig-Geist-Kirche (Daxlanden) Sonntag, 6—8: Beichtgelegenheit; ¾7: Kommunionmesse; 8: deutsche Singmesse mit Predigt und Generalkommunion für die Jungfrauenkongregation; ½10: Amt mit Predigt; ¾11: Christenlehre; ½2: Corporis Christi-Bruderschaft, nach derselben Erteilung des Blasiussegens

St. Michaelskirche (Beiertheim). Sonntag, 6: Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse mit Monatskommunion für alle Schüler und Schülerinnen; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Kerzenweihe, Lichterprozession, Hochamt mit Predigt; nachmittags ½2: Christenlehre für die Mädchen; 2: Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen.

St. Josefskirche (Grünwinkel). Sonntag, ½7 bis ½8: Beichtgelegenheit; ½8: Frühmesse mit Monatskommunion für die Schulkinder; ½10: feierliche Kerzenweihe, Hochamt, Erteilung des St. Blasiussegens; 11—12: Borromäusbibliothekstunde; 2: Corporis Christi-Bruderschaftsandacht mit Segen; 5: Rosenkranz.

St. Nikolauskirche (Rüppurr). Sonntag, 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Monatskommunion der Jungfrauenkongregation und der Schulkinder; 9: Kerzenweihe, Amt mit Predigt; ½2: Christenlehre für Jünglinge und Mädchen; 2: Corporis Christi-Bruderschaftsandacht, dann Erteilung des Blasiussegens; 3: Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen.

Altkatholische Stadtgemeinde (Auferstehungskirche) 10: Deutsches Hochamt mit Predigt. Stadtpfarrer Kaminski.